



Landeshauptstadt  
Potsdam

Statistik und Wahlen

2 | 2016



## Statistischer Informationsdienst 2 | 2016

Tourismus in der  
Landeshauptstadt Potsdam 2015

2 | 2016

# Tourismus 2015

Impressum

**Statistischer Informationsdienst 2/2016**

**Herausgeber:** Landeshauptstadt Potsdam  
Der Oberbürgermeister  
Fachbereich Verwaltungsmanagement  
Bereich Statistik und Wahlen

**Verantwortlich:** Heike Gumz, Bereich Statistik und Wahlen

**Redaktion:** Elke Thelitz, Bereich Statistik und Wahlen  
Telefon: +49 331 289-1257  
E-Mail: [Elke.Thelitz@Rathaus.Potsdam.de](mailto:Elke.Thelitz@Rathaus.Potsdam.de)

Stefan Frerichs, Bereich Wirtschaftsförderung  
Telefon: +49 331 289-2820  
E-Mail: [Stefan.Frerichs@Potsdam.de](mailto:Stefan.Frerichs@Potsdam.de)

Ines Krüger, Bereich Wirtschaftsförderung  
Telefon: +49 331 289-2840  
E-Mail: [Ines.Krueger@Rathaus.Potsdam.de](mailto:Ines.Krueger@Rathaus.Potsdam.de)

**Quellen:** Landeshauptstadt Potsdam,  
Bereich Statistik und Wahlen,  
Statistikämter der Landeshauptstädte,  
Amt für Statistik Berlin-Brandenburg,  
Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG)

**Redaktionsschluss:** 3. August 2016

**Druck:** Landeshauptstadt Potsdam

**Statistischer  
Auskunftsdienst:** Telefon: +49 331 289-1246  
Telefax: +49 331 289-3880

**Anschrift:** Landeshauptstadt Potsdam  
Der Oberbürgermeister  
Fachbereich Verwaltungsmanagement  
Bereich Statistik und Wahlen  
Friedrich-Ebert-Straße 79/81  
14469 Potsdam

E-Mail: [Statistik@Rathaus.Potsdam.de](mailto:Statistik@Rathaus.Potsdam.de)  
Internet: [www.potsdam.de/statistik](http://www.potsdam.de/statistik)

© Landeshauptstadt Potsdam  
Der Oberbürgermeister  
Bereich Statistik und Wahlen  
Potsdam, 2016

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

## Tourismus in der Landeshauptstadt Potsdam 2015

Inhalt	Seite
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	2
Vorbemerkungen	3
Touristische Entwicklung und wirtschaftliche Effekte	4
1 Beherbergungsbetriebe, Gäste und Übernachtungen in der Landeshauptstadt Potsdam	5
2 Vergleiche der Reisegebiete und der kreisfreien Städte des Landes Brandenburg sowie der Landeshauptstädte der Bundesrepublik Deutschland	14
3 Sehenswürdigkeiten und öffentliche Einrichtungen	20
4 Organisation, Marketing und Konzept 2025	23
4.1 Organisation und Struktur	23
4.2 Marketingplanung 2016	23
4.3 Tourismuskonzeption 2025	24

### Zeichenerklärung:

-	nichts vorhanden (genau Null)
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll ist
davon	vollständige Aufgliederung einer Summe
darunter	teilweise Aufgliederung einer Summe

Hinweis: Abweichungen in den Summen können sich durch Auf- und Abrunden ergeben.

# Tourismus 2015

Inhalt

<b>Tabellen- und Abbildungsverzeichnis</b>		<b>Seite</b>
Tab. 1	Beherbergungsbetriebe 2005 bis 2015	5
Tab. 2	Beherbergungsbetriebe, Betten, Bettenauslastung, Gäste, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste nach ausgewählten Betriebsarten 2015	5
Tab. 3	Bettenangebot und Bettenauslastung in Beherbergungsstätten 2005 bis 2015	6
Abb. 1	Bettenangebot und Bettenauslastung in Beherbergungsstätten 2005 bis 2015	6
Tab. 4	Gäste und Übernachtungen 2005 bis 2015	7
Abb. 2	Gäste und Übernachtungen aus dem In- und Ausland 2005 bis 2015	7
Abb. 3	Veränderung der Gästezahl gegenüber dem Vorjahr 2014	8
Abb. 4	Veränderung der Übernachtungszahl gegenüber dem Vorjahr 2014	8
Abb. 5	Gäste in Beherbergungsbetrieben nach Monaten 2011 bis 2015	9
Abb. 6	Gäste im Jahr 2015 nach Monaten und nach Herkunft in Prozent	9
Abb. 7	Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben nach Monaten 2011 bis 2015	10
Abb. 8	Veränderung der Zahl der Übernachtungen nach Monaten gegenüber dem Vorjahr 2014	10
Tab. 5	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2005 bis 2015	11
Abb. 9	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2005 bis 2015	11
Tab. 6	Gäste nach Herkunft 2011 bis 2015	12
Abb. 10	Gäste nach ausgewählten Herkunftsländern 2005 bis 2015	13
Tab. 7	Übernachtungen der Gäste nach Ländern mit über 6 000 Übernachtungen 2011 bis 2015	13
Abb. 11	Gäste 2013 bis 2015 und Übernachtungen 2015 in den Reisegebieten des Landes Brandenburg	14
Tab. 8	Gäste und Übernachtungen in den Reisegebieten des Landes Brandenburgs 2015	15
Abb. 12	Veränderung der Zahl der Übernachtungen in den Reisegebieten gegenüber dem Vorjahr 2014	15
Abb. 13	Anteile der Reisegebiete des Landes Brandenburg an den Übernachtungen insgesamt im Land Brandenburg 2011 bis 2015	16
Abb. 14	Anteile der Reisegebiete des Landes Brandenburg an den Übernachtungen ausländischer Gäste insgesamt im Land Brandenburg 2011 bis 2015	16
Abb. 15	Anteile der Gäste aus dem In- und Ausland in den Reisegebieten 2015	17
Abb. 16	Anteile der Übernachtungen aus dem In- und Ausland in den Reisegebieten 2015	17
Tab. 9	Beherbergungsbetriebe, Gäste und Übernachtungen in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2015	18
Abb. 17	Gäste in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2011 bis 2015	18
Tab. 10	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2011 bis 2015	18
Tab. 11	Landeshauptstadt Potsdam im Vergleich der Landeshauptstädte 2014	19
Abb. 18	Gäste in den Landeshauptstädten je 1 000 Einwohner 2005, 2008, 2011 und 2014	19
Tab. 12	Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2011 bis 2015	20
Abb. 19	Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2011 bis 2015	21
Tab. 13	Besucher ausgewählter städtischer Museen 2011 bis 2015	22
Abb. 20	Besucher ausgewählter städtischer Museen 2011 bis 2015	22
Abb. 21	Organigramm der Potsdam Marketing und Service GmbH	23

## Vorbemerkungen

### Aufenthaltsdauer

Rechnerischer Durchschnittswert, ermittelt durch Division der Übernachtungen durch die Ankünfte.

### Beherbergung

Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten.

### Beherbergungsbetriebe

Beherbergungsstätten und Campingplätze

Es wird die Zahl der im Juli geöffneten Betriebe ausgewiesen.

### Beherbergungsstätten

- Hotels

Beherbergungsbetriebe, die jedermann zugänglich sind und in denen ein öffentliches Restaurant sowie in der Regel weitere Einrichtungen und Räume für unterschiedliche Zwecke (Konferenzen, Sport, Freizeit) vorhanden sind.

- Hotels garnis

Es wird höchstens Frühstück abgegeben (angeboten).

- Gasthöfe

Außer dem Gastraum stehen in der Regel keine weiteren Aufenthaltsräume zur Verfügung. Der Umsatz aus Bewirtung übersteigt deutlich den Umsatz aus Beherbergung.

- Gruppenunterkünfte

Jugendherbergen, Jugendgästehäuser, Seminarhäuser, Gästehäuser und Tagungshäuser

- Pensionen

Abgabe von Speisen und Getränke nur an Hausgäste.

- Weitere Beherbergungsbetriebe

(WZ-Nr. 55.2, 55.3, 85.59.1, 85.59.2, 85.59.9, 86.10.3)

Weitere – auch nichtgewerbliche – Einrichtungen, die Gäste unter den verschiedensten Zielrichtungen beherbergen (Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen und Hütten, Campingplätze für Urlaubscamping, Schulungsheime, Vorsorge- und Rehabilitationskliniken).

### Berichtskreis

Zum Berichtskreis gehören alle Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Gästebetten sowie alle Campingplätze für Urlaubscamping mit zehn und mehr Stellplätzen, und zwar unabhängig davon, ob die Beherbergung Hauptzweck (z. B. bei Hotels, Pensionen) oder nur Nebenzweck des Betriebes (z. B. bei Schulungsheimen oder bei Vorsorge und Rehabilitationskliniken) ist. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Die Datenübermittlung ist gemäß § 11 a des Bundesstatistikgesetzes im Regelfall mit elektronischen Verfahren vorzunehmen. Die veröffentlichten Ergebnisse beziehen sich grundsätzlich auf Beherbergungsbetriebe, d. h. sowohl auf Beherbergungsstätten mit mindestens zehn Betten als auch auf Campingplätze für Urlaubscamping ab zehn Stellplätzen.

### Bettenangebot (Übernachungskapazität)

Zahl der am 31. Juli des Jahres vorhandenen Betten/Schlafgelegenheiten (ohne Zustellbetten). Ein Camping-Stellplatz entspricht dabei vier Schlafgelegenheiten. Bis zum Jahr 2009 bezieht sich das angegebene Bettenangebot nur auf Beherbergungsstätten ohne Einbeziehung der Campingplätze entsprechend der damaligen Veröffentlichungspraxis.

### Bettenauslastung (Auslastung der Schlafgelegenheiten)

Rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der im Berichtszeitraum vorhandenen Übernachtungsmöglichkeiten ausdrückt. Die Übernachtungsmöglichkeiten werden durch Multiplikation der Anzahl der Schlafgelegenheiten mit den Kalendertagen ermittelt (Bettentage). In den hier veröffentlichten Berechnungen sind Campingplätze nur dann einbezogen, wenn es durch Fußnoten kenntlich gemacht ist.

### Campingplätze (Urlaubscamping)

Abgegrenzte Gelände, die jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen, Wohnmobilen oder Zelten zugänglich sind.

### Gäste(-ankünfte)

Innerhalb des Berichtszeitraums in den Beherbergungsbetrieben angekommene Personen.

### Gäste(-übernachtungen)

Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

### Hotellerie

(entspricht WZ -Nr. 55.1)

Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen

### Herkunftsländer

Grundsätzlich ist der ständige Wohnsitz der Gäste maßgebend, nicht ihre Staatsangehörigkeit oder Nationalität.

### Systematik

Es werden alle Beherbergungsbetriebe der Wirtschaftsbereiche 55.1 bis 55.3 sowie 85.59 und 86.10.3 gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ08) befragt. Diese dient dazu, die wirtschaftlichen Tätigkeiten statistischer Einheiten in allen amtlichen Statistiken einheitlich zu erfassen.

### Wichtiger Hinweis

Bis zum Jahr 2009 wurden in der Statistik zur Beherbergung im Land Brandenburg die Ankünfte und Übernachtungen OHNE Campingplätze ausgewiesen. Ab 2009 sind die Daten MIT Campingplatz ausgewiesen.

# Tourismus 2015

## Touristische Entwicklung und wirtschaftliche Effekte

### Touristische Entwicklung und wirtschaftliche Effekte

Der Tourismus ist für die Landeshauptstadt Potsdam ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Auf den folgenden Seiten finden Sie zusammengefasst die aktuellen Auswertungen des „Statistischen Informationsdienst Tourismus 2015“ der Landeshauptstadt Potsdam sowie einen Überblick zur Organisation und Struktur des Tourismusmarketings und -services in Potsdam.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten im Jahr 2015 8,7 % mehr Gästeanreisen und 6,7 % mehr Übernachtungen in Potsdam verzeichnet werden. Mit 1 105 264 Übernachtungen überschritt die Landeshauptstadt Potsdam bereits das vierte Mal in Folge die Millionengrenze bei den Übernachtungen. Die Gäste blieben durchschnittlich 2,3 Tage in Potsdam. Die meisten ausländischen Gäste kamen wie auch im vergangenen Jahr aus den Niederlanden, dem Vereinigten Königreich und der Schweiz. Die Gästezahlen aus Polen und insbesondere aus Spanien verzeichnen ein starkes Wachstum. Auch bei Gästen aus Übersee ist die Landeshauptstadt Potsdam als Reiseziel gefragt. Es wurden 4 441 Gästeanreisen aus Amerika und 3 490 aus Asien verzeichnet.

Die Zahl der Beherbergungsbetriebe ist in den letzten zehn Jahren stetig gewachsen. Am 31. Juli 2015 wurden für die Landeshauptstadt Potsdam 56 Betriebe mit 5 585 Betten gezählt. Die Bettenauslastung lag bei 52,3 %.

Über die Übernachtungsgäste hinaus ist zu berücksichtigen, dass die Landeshauptstadt Potsdam ein Städte-reiseziel mit ausgeprägtem Tagesreiseverkehr ist. Dieses Segment war Gegenstand einer beim Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr e. V. an der Universität München (dwif) beauftragten Untersuchung. Laut „Wirtschaftsfaktor Tourismus in Potsdam 2014“ verzeichnete Potsdam 16,5 Mio. Tagesreisen im Jahr 2014. Die durchschnittlichen Tagesausgaben pro Tagestourist in Potsdam lagen bei 33 Euro. Insgesamt wird laut der Studie der wesentliche Anteil der touristischen Bruttoumsätze (72,9 %) in Potsdam durch den Tagestourismus generiert.

Die Tourismuswirtschaft wird für die Landeshauptstadt Potsdam ein immer stärker an Bedeutung gewinnender Wirtschaftsfaktor. Um die ökonomische Bedeutung des Tourismus in Gänze zu erfassen, müssen neben der angebotsorientierten amtlichen Beherbergungsstatistik auch die am Tourismus beteiligten Betriebe, die keine typischen Tourismusleistungen produzieren, in die Betrachtung einbezogen werden. Das heißt, auch die Betriebe, deren Produkte oder Dienstleistungen von Touristen nachgefragt werden, und deren Absatz daher ganz oder zum Teil tourismusabhängig ist, sind der Tourismuswirtschaft zuzuordnen.

In der Untersuchung des dwif werden die Bruttowertschöpfung sowie die Einkommens- und Beschäftigungseffekte dieser Tourismuswirtschaft ermittelt. Insgesamt verzeichnet der Wirtschaftsfaktor Tourismus in Potsdam 2014 einen Bruttoumsatz von 746,8 Mio. Euro, davon entfallen 72,9 % auf Tagesreisen. Der Bruttoumsatz, der durch Übernachtungsgäste generiert wird, verteilt sich auf die Potsdamer Wirtschaft wie folgt: Fast zwei Drittel (62,5 %) entfallen auf das Gastgewerbe (Beherbergung und Gastronomie); der Dienstleistungssektor (18,6 %) sowie der Einzelhandel (18,9 %) profitieren etwa zu gleichen Teilen. Bei den Tagesgästen ist die Beteiligung des Einzelhandels am Bruttoumsatz mit 45,8 % mehr als doppelt so hoch wie bei den Übernachtungsgästen. Der Anteil des Gastgewerbes fällt mit 31,5 % entsprechend geringer aus, da keine Übernachtungen benötigt werden, und der Anteil der Dienstleistungen beträgt bei den Tagesgästen 22,7 %. Die Untersuchung des dwif kommt zu dem Ergebnis, dass ca. 20 000 Potsdamerinnen und Potsdamer von der Tourismuswirtschaft leben und dass die Landeshauptstadt Potsdam ca. 16,4 Mio. Euro an Steuern aus dem Tourismus einnimmt. Die detaillierte Auswertung der Studie finden Sie im „Statistischen Informationsdienst Tourismus 2014“ der Landeshauptstadt Potsdam.

Das Jahr 2015 stand für Potsdam in Hinblick auf die Organisation und Struktur des Tourismusmarketings und -services ganz im Zeichen des Übergangs. Der Potsdam Tourismus Service (PTS) hat das touristische Marketing und den Tourismusservice bis Ende 2015 erfolgreich umgesetzt. Parallel dazu wurde eine alternative organisatorische Lösung in Form der Betrauung einer städtischen Gesellschaft gefunden. Die Potsdam Marketing und Service GmbH (PMSG), ein Tochterunternehmen der ProPotsdam GmbH, übernahm zum 1. Januar 2016 offiziell das touristische Marketing für die Landeshauptstadt Potsdam. Der vorliegende Bericht stellt auch diese Entwicklung und die damit verbundenen Veränderungen dar.

Darüber hinaus gibt der Bericht Einblicke in die Erarbeitung der neuen Tourismuskonzeption 2025 für die Landeshauptstadt Potsdam. Mit dem neuen Konzept, das im Jahr 2016 in einem Beteiligungsprozess erarbeitet wird, soll das „touristische Produkt Potsdam“ auch für die kommenden zehn Jahre optimal aufgestellt werden.

Im Ergebnis der Darstellungen und Auswertungen kann festgehalten werden: Die Landeshauptstadt Potsdam verfügt über sehr gute Voraussetzungen, um ihre positive Entwicklung als touristische Städtedestination weiter fortzusetzen.

*Landeshauptstadt Potsdam  
Bereich Wirtschaftsförderung*

### 1 Beherbergungsbetriebe, Gäste und Übernachtungen in der Landeshauptstadt Potsdam

**Tab. 1 Beherbergungsbetriebe 2005 bis 2015**<sup>1</sup>

Jahr	Beherbergungsbetriebe						
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	darunter				
			Hotels	Hotels garnis	Pensionen	Ferienzentren, -häuser, -wohnungen	Gruppenunterkünfte
2005	45	-	20	11	4	.	3
2006	44	-1	20	11	4	.	3
2007	43	-1	20	10	4	.	3
2008	46	3	21	12	6	.	5
2009	48	2	21	12	6	.	5
2010	48	-	21	12	6	.	5
2011	50	2	22	14	4	.	5
2012	52	2	22	14	5	.	4
2013	53	1	21	14	6	.	4
2014	52	-1	20	14	7	6	.
2015	56	4	20	14	7	9	.

<sup>1</sup> am 31.7. des Jahres

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die Zahl der Beherbergungsbetriebe ist in den letzten zehn Jahren stetig gewachsen. Im Vergleich zum Jahr 2005 hat sich diese Zahl um elf erhöht, im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Betriebe um insgesamt vier. Den größten Zuwachs verzeichneten in den letzten zehn Jahren die Ferienzentren, -häuser und Ferienwohnungen. 2014 waren sechs dieser Betriebe in der Landeshauptstadt gemeldet, im Jahr 2015 neun. Die Anzahl der Hotels garnis und die der Pensionen stieg jeweils um drei dieser Betriebe in den letzten zehn Jahren.

Potsdam ist im Jahr 2015 zum größten Anbieter von Beherbergungsbetrieben im Land Brandenburg aufgestiegen. In den Vorjahren war die Stadt Rheinsberg (als anerkannter Erholungsort prädikatisiert) größter Anbieter im Land Brandenburg (2015 auf dem 2. Platz mit 53 Beherbergungsbetrieben).

Den größten Anteil an den Beherbergungsbetrieben in Potsdam haben im Jahr 2015 die Hotels mit 35,7 %, die Hotels garnis haben einen Anteil von 25 %.

**Tab. 2 Beherbergungsbetriebe, Betten, Bettenauslastung, Gäste, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste nach ausgewählten Betriebsarten 2015**

Betriebsart	Geöffnete Betriebe <sup>1</sup>	Bettenangebot <sup>1</sup>	durchschnittl. Bettenauslastung	Gäste	Übernachtungen	durchschnittl. Aufenthaltsdauer d. Gäste
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	Tage
Hotels	20	4 039	49,6	362 900	726 514	2,0
Hotels garnis	14	618	54,2	49 112	117 576	2,4
Pensionen	7	138	56,1	13 498	28 261	2,1
Ferienzentren, -häuser, -wohnungen	9	205	29,4	5 945	18 402	3,1

<sup>1</sup> am 31.7. des Jahres

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

# Tourismus 2015

## Beherbergung

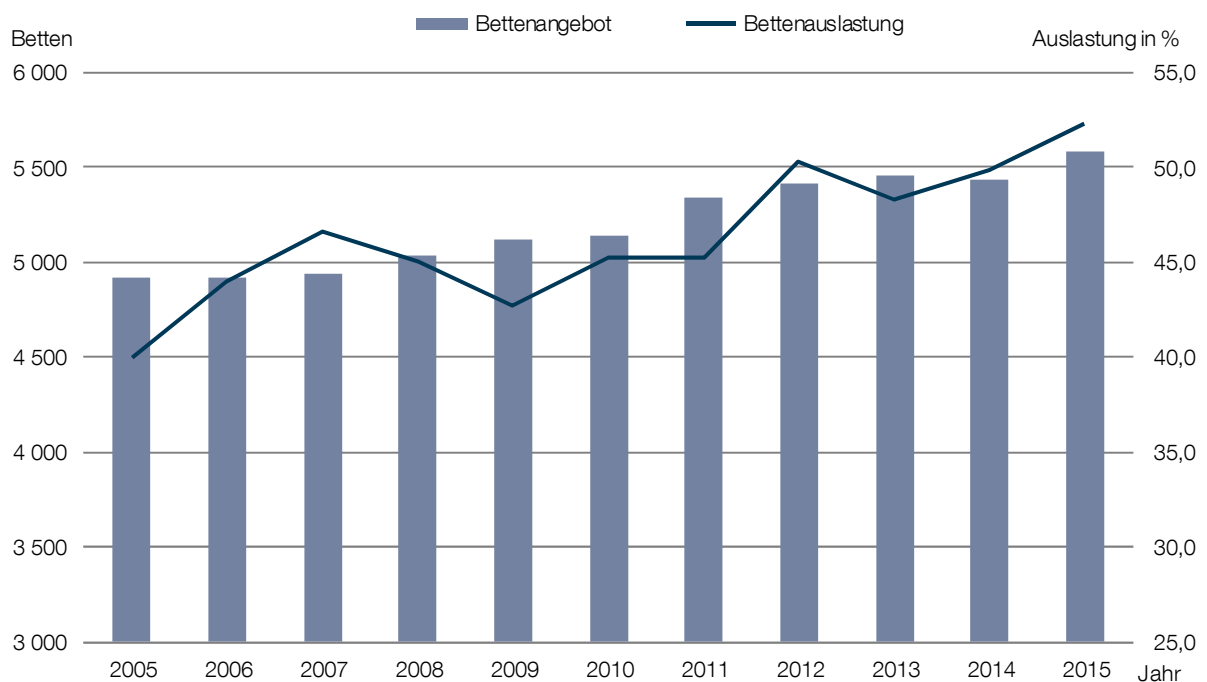
**Tab. 3 Bettenangebot und Bettenauslastung in Beherbergungsstätten 2005 bis 2015 <sup>1</sup>**

Jahr	Bettenangebot	Veränderung zum Vorjahr	Bettenauslastung	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl		%	
2005	4 922	146	40,0	1,5
2006	4 922	-	44,0	4,0
2007	4 938	16	46,6	2,6
2008	5 037	99	45,0	-1,6
2009	5 115	78	42,7	-2,3
2010	5 144	29	45,2	2,5
2011	5 335	191	45,2	-
2012	5 414	79	50,3	5,1
2013	5 451	37	48,3	-2,0
2014	5 439	-12	49,9	1,6
2015	5 585	146	52,3	2,4

<sup>1</sup> am 31.7. des Jahres

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

**Abb. 1 Bettenangebot und Bettenauslastung in Beherbergungsstätten 2005 bis 2015 <sup>1</sup>**



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Bettenangebot <sup>1</sup> ist in den letzten zehn Jahren um 13,5 % gestiegen. Im Jahr 2005 gab es in den Beherbergungsbetrieben 4 922 Betten, 5 585 im Jahr 2015. Zum Vorjahr erweiterte sich das Bettenangebot mit +146 Betten um +2,7 %.

Die Bettenauslastung lag im Jahr 2015 erstmals über 52 %. Die Auslastung stieg damit in den letzten zehn Jahren kontinuierlich an (+12,3 %), im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 %.

<sup>1</sup> am 31.7. des Jahres

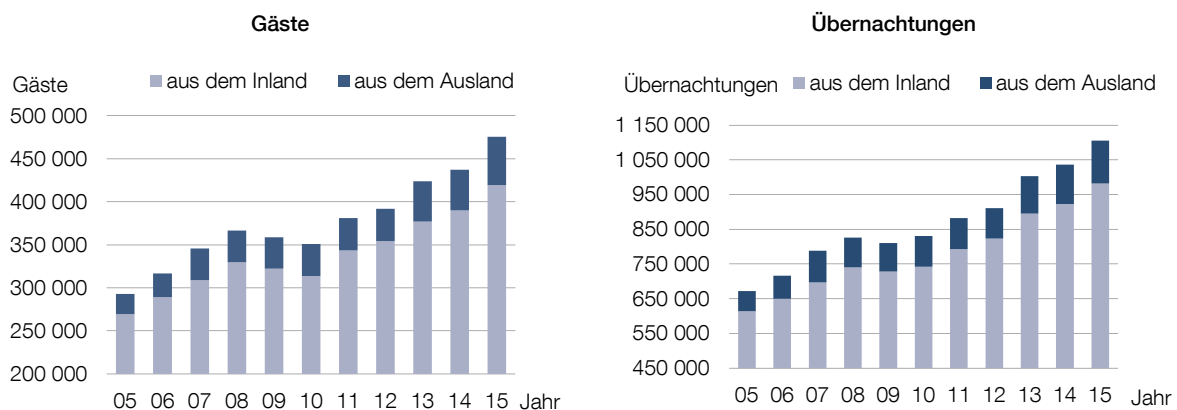


**Tab. 4 Gäste und Übernachtungen 2005 bis 2015**

Jahr	Gäste					Übernachtungen				
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		darunter aus dem Ausland		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		darunter aus dem Ausland	
	Anzahl		%	Anzahl	%	Anzahl		%	Anzahl	%
2005	316 680	23 613	8,1	27 530	8,7	716 186	44 662	6,7	66 011	9,2
2006	345 838	29 158	9,2	36 758	10,6	787 940	71 754	10,0	90 638	11,5
2007	366 682	20 844	6,0	36 776	10,0	825 755	37 815	4,8	85 263	10,3
2008	358 912	-7 770	-2,1	36 673	10,2	810 291	-15 464	-1,9	82 246	10,2
2009	351 154	-7 758	-2,2	37 246	10,6	830 948	20 657	2,5	89 311	10,7
2010	381 073	29 919	8,5	37 426	9,8	882 555	51 607	6,2	89 997	10,2
2011	391 727	10 654	2,8	37 436	9,6	910 371	27 816	3,2	87 387	9,6
2012	437 956	46 229	11,8	44 135	10,1	1 033 961	123 590	13,6	100 746	9,7
2013	423 840	-14 116	-3,2	46 915	11,1	1 003 250	-30 711	-3,0	108 203	10,8
2014	437 370	13 530	3,2	47 251	10,8	1 035 804	32 554	3,2	112 720	10,9
2015	475 419	38 049	8,7	55 840	11,7	1 105 264	69 460	6,7	123 464	11,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

**Abb. 2 Gäste und Übernachtungen aus dem In- und Ausland 2005 bis 2015**



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

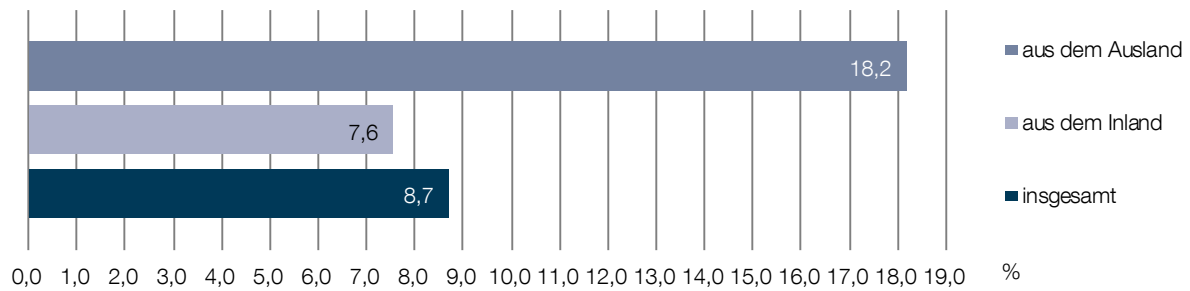
Im Jahr 2005 kamen 316 680 Gäste in Potsdam an, im Jahr 2015 waren es 475 419. Damit haben sich die Ankünfte in diesem Zeitraum um 50,1 % erhöht. Im Jahr 1995 kamen 102 623 Gäste in Potsdam an. Die Zahl der Gäste aus dem Ausland hat sich gegenüber dem Jahr 2005 verdoppelt. Der Anteil der ausländischen Gäste liegt 2015 bei 11,7 %, was im untersuchten Zeitraum und auch seit dem Jahr 1995 den bisher höchsten Wert bedeutet. Daten zu den Gästeankünften in der Landeshauptstadt Potsdam liegen seit dem Jahr 1991 vor.

Mit 1 105 264 Übernachtungen erreichte Potsdam 2015 einen neuen Rekord. Seit dem Jahr 2012 übernachteten jetzt jährlich mehr als 1 Million Gäste in Potsdam. Im Jahr 1995 waren zum Vergleich 207 929 Übernachtungen zu verzeichnen. Die Zahl der Übernachtungen 2015 steigerte sich gegenüber dem Jahr 2005 um 54,3 %. Im Jahr 2015 wurden 123 464 Übernachtungen ausländischer Gäste gezählt. Dies entspricht einem Anteil von 11,2 % an allen Übernachtungen. Im Jahr 1995 lag die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste bei 31 050, während es 2005 über 66 000 waren. Die Anzahl der Übernachtungen von ausländischen Gästen hat sich somit alle zehn Jahre ungefähr verdoppelt.

# Tourismus 2015

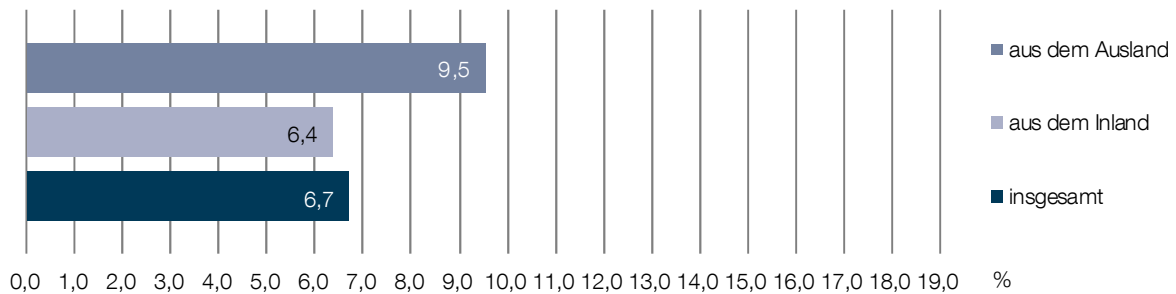
## Gäste und Übernachtungen

**Abb. 3** Veränderung der Gästezahl gegenüber dem Vorjahr 2014



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

**Abb. 4** Veränderung der Übernachtungszahl gegenüber dem Vorjahr 2014

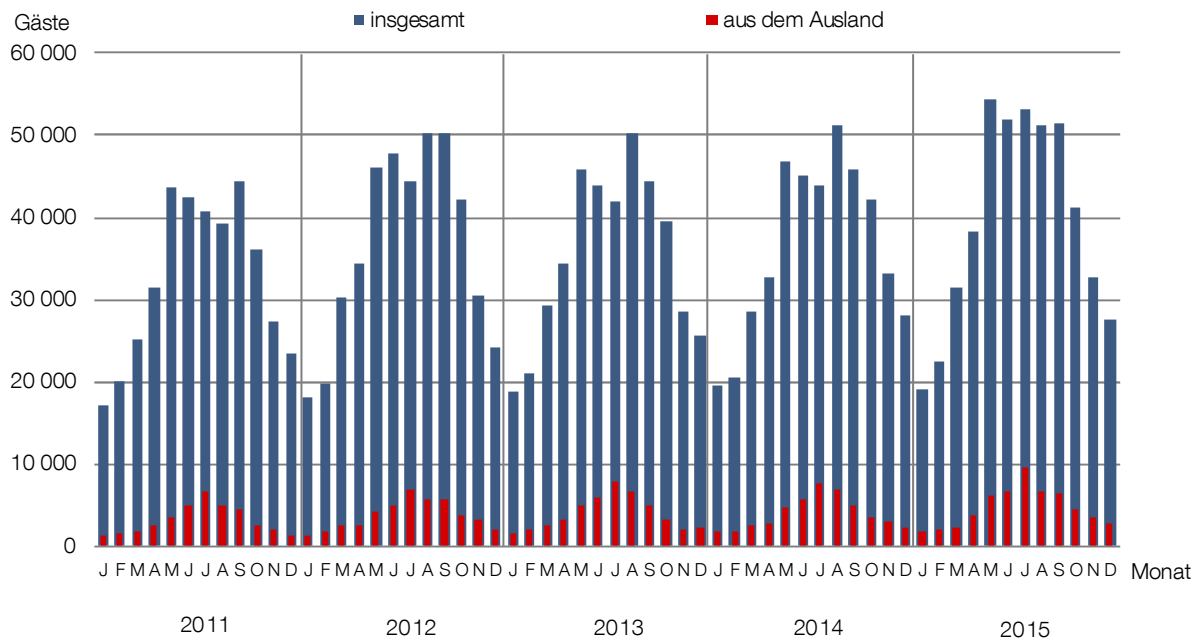


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Gästeankünfte um 8,7 %. Die Gästezahl aus dem Inland stieg um 7,6 %, die aus dem Ausland sogar um 18,2 %.

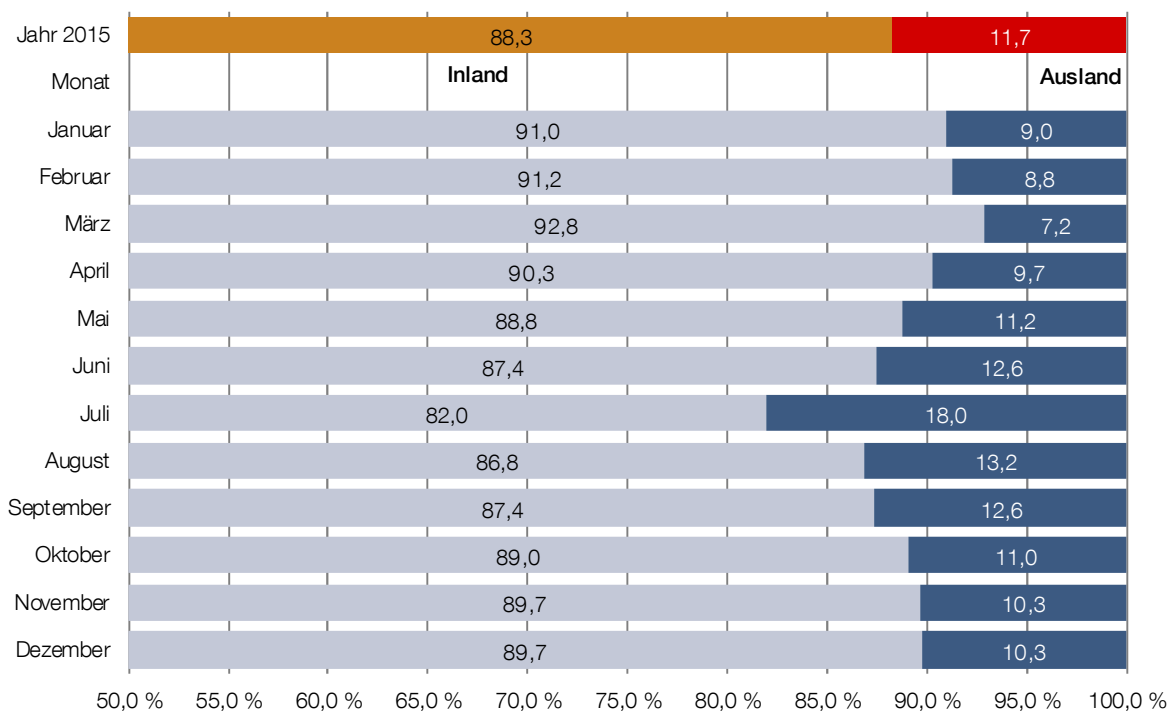
Die Zahl der Übernachtungen aller Gäste stieg im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 %, die Zahl der Übernachtungen aus dem Inland um 6,4 %. Die Übernachtungen ausländischer Gäste erhöhten sich 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 9,5 %.

**Abb. 5** Gäste in Beherbergungsbetrieben nach Monaten 2011 bis 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

**Abb. 6** Gäste im Jahr 2015 nach Monaten und nach Herkunft in Prozent



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

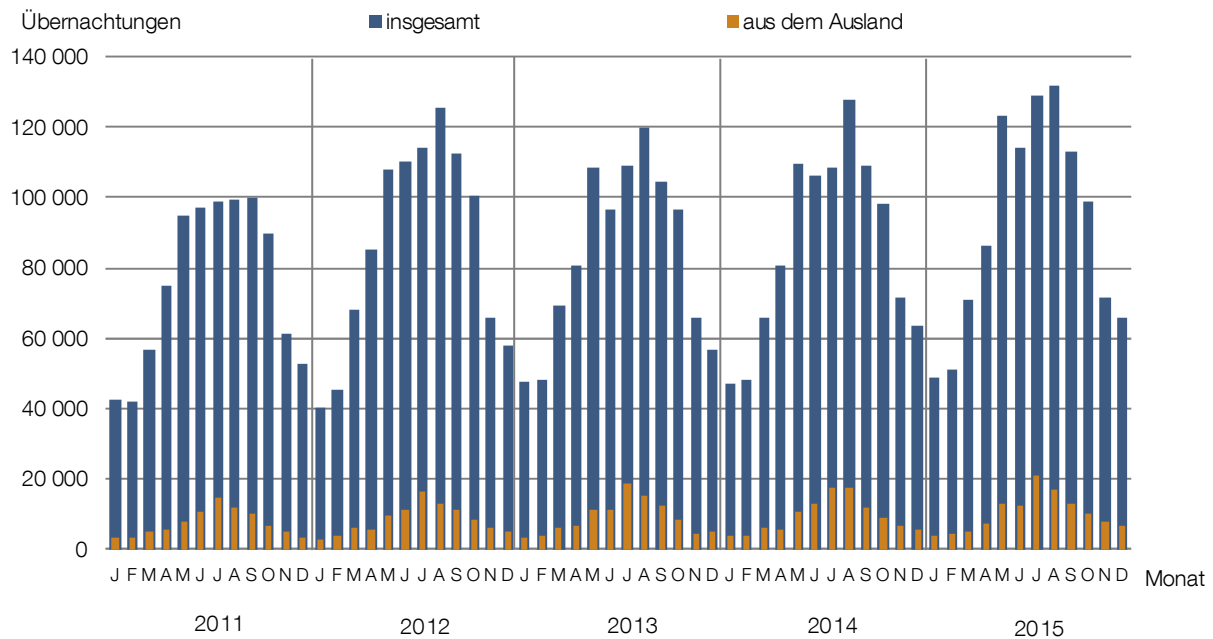
Die meisten Gäste kamen im Jahr 2015 in den Monaten Mai bis September nach Potsdam. So waren das im Mai 54 277 und im September 51 478 Gäste.

Die Zahl der Gäste aus dem Ausland stieg in den Sommermonaten ebenfalls. Der Monat Juli ist für ausländische Gäste der beliebteste Monat. Im Jahr 2015 kamen im Juli 9 571 ausländische Gäste nach Potsdam.

# Tourismus 2015

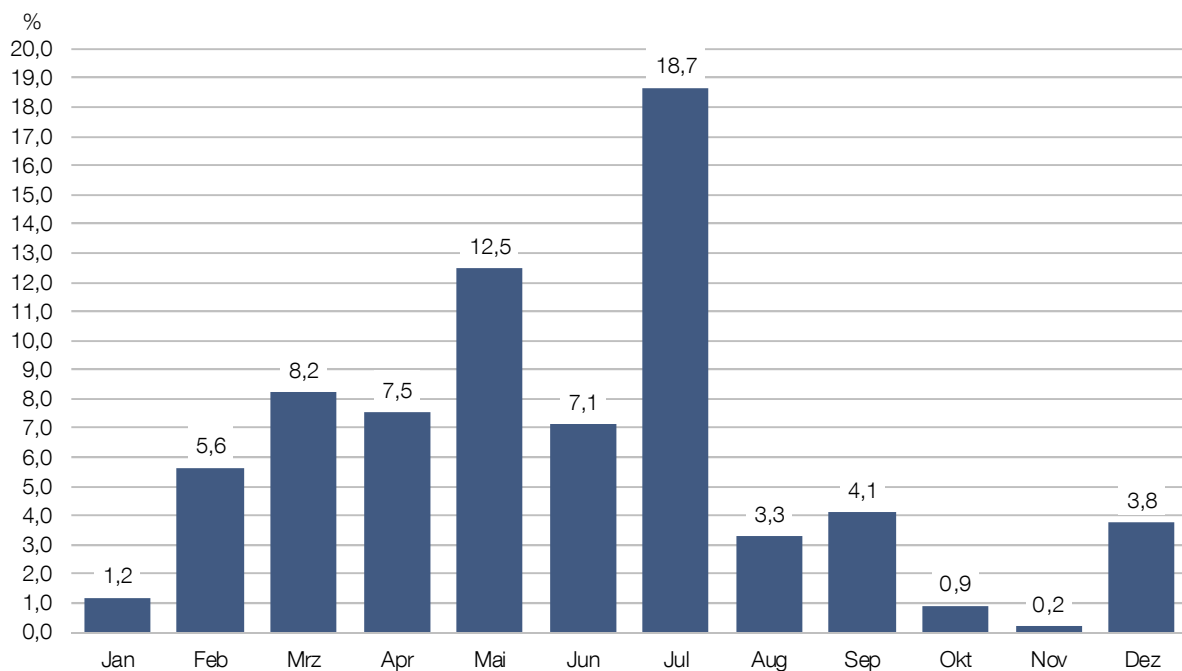
Gäste und Übernachtungen

Abb. 7 Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben nach Monaten 2011 bis 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Abb. 8 Veränderung der Zahl der Übernachtungen nach Monaten gegenüber dem Vorjahr 2014



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

In den Sommermonaten sind mehr Übernachtungen ausländischer Gäste zu verzeichnen als in den Wintermonaten. In den letzten fünf Jahren übernachteten die meisten ausländischen Gäste in den Monaten Juni bis August. 2015 wurden im Juli 21 129 Übernachtungen von ausländischen Gästen gezählt. Im Monat Juli 2014

registrierte Potsdam mehr als 17 000 ausländische Übernachtungsgäste.

In allen Monaten veränderte sich die Zahl der Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr positiv. Fast 19 % mehr Gäste übernachteten im Monat Juli 2015 als im gleichen Monat des Vorjahres.

**Tab. 5 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2005 bis 2015**

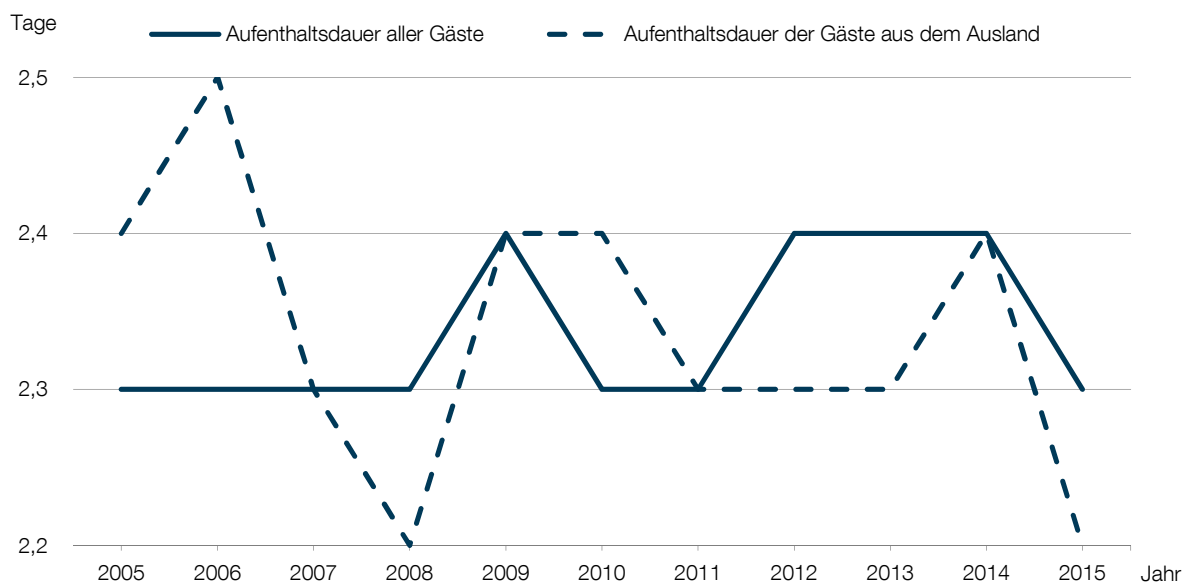
Jahr	durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste		
	insgesamt	aus Deutschland	aus dem Ausland
	Tage		
2005	2,3	2,2	2,4
2006	2,3	2,3	2,5
2007	2,3	2,2	2,3
2008	2,3	2,3	2,2
2009	2,4	2,4	2,4
2010	2,3	2,3	2,4
2011	2,3	2,3	2,3
2012	2,4	2,4	2,3
2013	2,4	2,4	2,3
2014	2,4	2,4	2,4
2015	2,3	2,3	2,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug in den letzten zehn Jahren mindestens 2,3 Tage je Aufenthalt. Die Gäste blieben auch im Jahr 2015 im Durchschnitt 2,3 Tage.

Gäste aus dem Ausland blieben im Jahr 2015 im Durchschnitt 2,2 Tage. Die längste Aufenthaltsdauer ausländischer Gäste der letzten zehn Jahre betrug 2,5 Tage im Jahr 2006.

**Abb. 9 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2005 bis 2015**



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

# Tourismus 2015

## Gäste und Übernachtungen

Tab. 6 Gäste nach Herkunft 2011 bis 2015

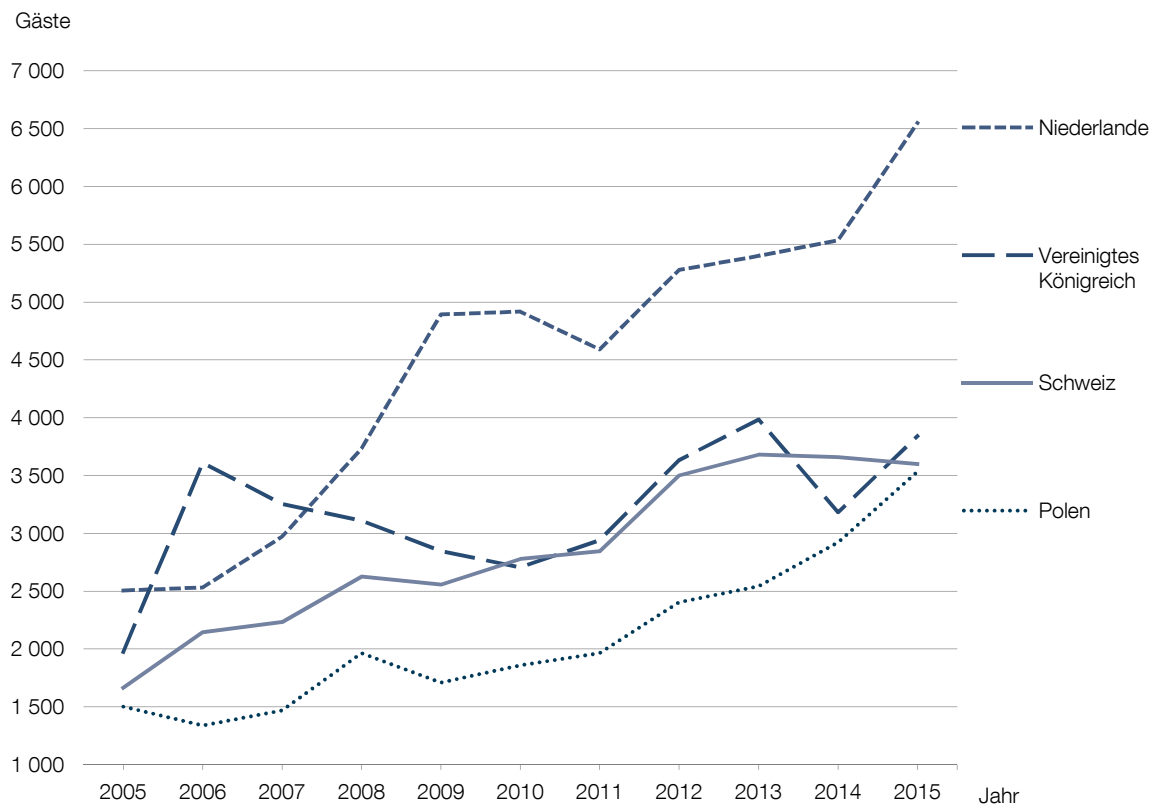
Kontinent Land	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
<b>Europa</b>	385 924	429 685	415 968	428 661	463 345	10,9
darunter						
Deutschland	354 291	393 821	376 925	390 119	419 579	7,6
Niederlande	4 593	5 279	5 400	5 535	6 549	18,3
Vereinigtes Königreich	2 941	3 634	3 986	3 183	3 843	20,7
Schweiz	2 845	3 502	3 682	3 660	3 600	-1,6
Polen	1 966	2 405	2 543	2 923	3 535	20,9
Spanien	993	1 028	997	1 016	3 153	210,3
Frankreich	2 030	2 119	2 288	2 131	2 977	39,7
Dänemark	2 257	2 387	2 523	2 317	2 921	26,1
Österreich	3 224	2 764	3 528	3 158	2 833	-10,3
Russische Föderation	1 339	1 944	2 668	2 346	2 121	-9,6
Schweden	1 632	1 767	1 950	2 258	2 020	-10,5
<b>Amerika</b>	2 784	3 606	3 286	3 447	4 441	28,8
darunter						
USA	1 738	2 297	2 092	2 210	3 054	38,2
<b>Asien</b>	1 429	2 218	2 437	2 436	3 490	43,3
darunter						
China (einschl. Hongkong)	366	564	793	730	923	26,4
Japan	294	534	487	429	499	16,3
<b>Afrika</b>	297	435	257	354	320	-9,6
<b>Australien, Ozeanien</b>	602	647	753	753	639	-15,1
ohne Angabe	691	1 365	1 139	1 719	3 184	85,2
<b>insgesamt</b>	<b>391 727</b>	<b>437 956</b>	<b>423 840</b>	<b>437 370</b>	<b>475 419</b>	<b>8,7</b>

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Im Jahr 2015 nutzten fast 56 000 Gäste aus dem Ausland mit ca. 123 500 Übernachtungen die Potsdamer Beherbergungsbetriebe.

Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Ankünfte aus dem Ausland um 18,2 %, die Zahl ausländischer Übernachtungen stieg um 9,5 %.

**Abb. 10** Gäste nach ausgewählten Herkunftsländern 2005 bis 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Nach Herkunftsländern hatten im letzten Jahr die Niederlande mit 11,7 % den größten Anteil an den ausländischen Ankünften, genauso wie im Vorjahr. Es folgen das Vereinigte Königreich mit 6,9 %, die Schweiz (6,4 %) und Polen (6,3 %).

Auch bei der Zahl der ausländischen Übernachtungen haben die Niederlande mit 1,3 % den größten Anteil an allen Übernachtungen in Potsdam. Die Zahl der Übernachtungen spanischer Gäste ist im Vergleich zum Jahr 2014 um 228 % angestiegen.

**Tab. 7** Übernachtungen der Gäste nach Ländern mit über 6 000 Übernachtungen 2011 bis 2015

Länder	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an allen Übernachtungen
	Anzahl						
Niederlande	10 428	11 676	12 155	12 639	14 299	13,1	1,3
Vereinigtes Königreich	6 575	8 457	9 314	7 831	8 709	11,2	0,8
Spanien	2 235	2 493	2 507	2 424	7 950	228,0	0,7
Schweiz	6 547	7 851	8 084	9 045	7 827	-13,5	0,7
USA	4 678	6 006	5 846	6 073	7 315	20,5	0,7
Polen	4 143	5 089	4 810	6 118	6 989	14,2	0,6
Frankreich	4 855	4 466	5 611	5 057	6 828	35,0	0,6
Dänemark	5 839	5 931	6 424	6 112	6 789	11,1	0,6
Österreich	6 670	6 192	7 181	7 575	6 439	-15,0	0,6

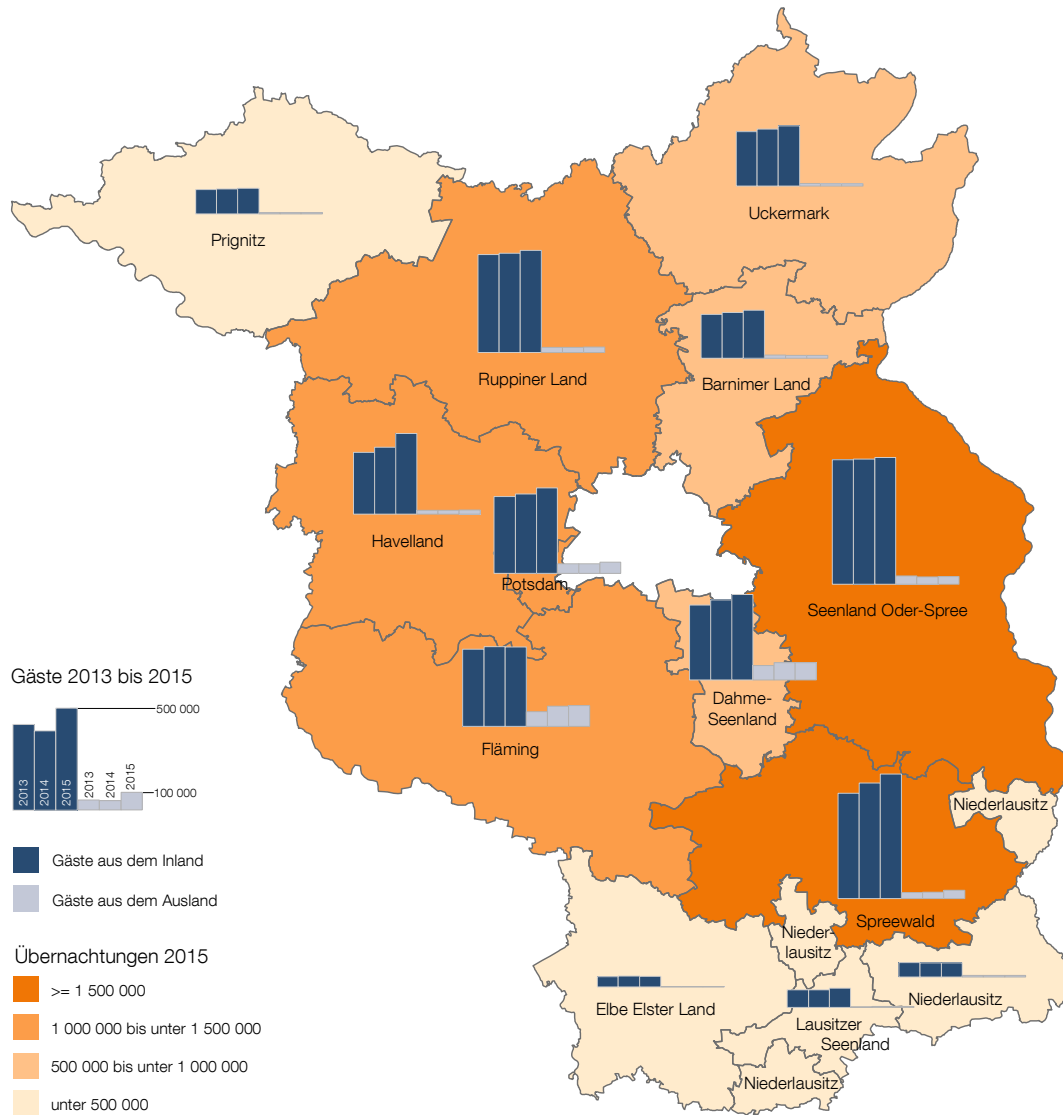
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

# Tourismus 2015

## Vergleiche

### 2 Vergleiche der Reisegebiete und der kreisfreien Städte des Landes Brandenburg sowie der Landeshauptstädte der Bundesrepublik Deutschland

Abb. 11 Gäste 2013 bis 2015 und Übernachtungen 2015 in den Reisegebieten des Landes Brandenburg



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Im Jahr 2015 kamen mehr als vier Millionen Gäste in den 13 Reisegebieten des Landes Brandenburg an. Mit 661 983 Gästen verzeichnete das Reisegebiet Seenland Oder-Spree im Jahr 2015 die meisten Gäste. Die Landeshauptstadt Potsdam besuchten 475 419 Gäste. Potsdam liegt damit wie im Vorjahr auf dem sechsten Platz bei den Gästeankünften unter den Reisegebieten Brandenburgs. 55 840 Gäste kamen aus dem Ausland in die Stadt Potsdam. Damit liegt die Landeshauptstadt nach den Reisegebieten Fläming (102 788) und Dahme-Seenland (87 159) an dritter Stelle bei den Ankünften ausländischer Gäste. Im Jahr 2015 kamen 417 651

Gäste aus dem Ausland in allen 13 Reisegebieten des Landes Brandenburg an.

Besonderes Augenmerk lag im Jahr 2015 auf der Bundesgartenschau in der Havelregion der beiden Bundesländer Brandenburg und Sachsen-Anhalt. In 177 Tagen lockten die fünf BUGA-Orte Brandenburg an der Havel (kreisfreie Stadt, Brandenburg), Premnitz, Rathenow, Amt Rhinow/Stölln (Landkreis Havelland, Brandenburg) und die Hansestadt Havelberg (Landkreis Stendal, Sachsen-Anhalt) insgesamt mehr als 1 050 000 Besucher an.



**Tab. 8 Gäste und Übernachtungen in den Reisegebieten des Landes Brandenburgs 2015**

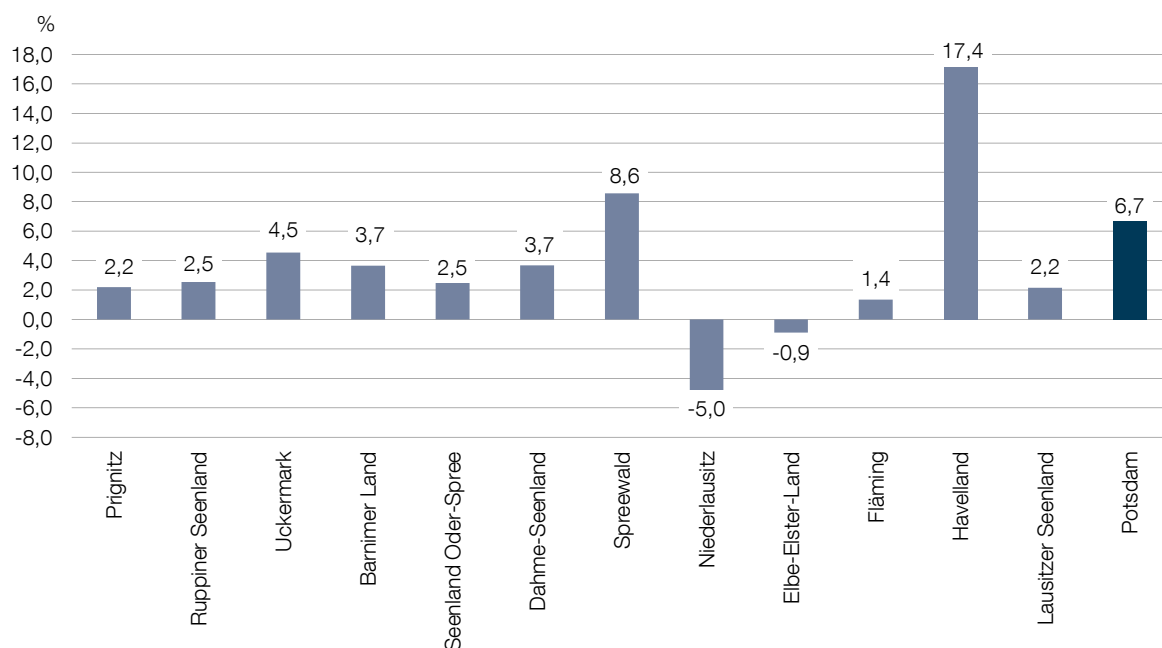
Reisegebiet	Gäste insgesamt	Veränd. z. Vorj.	Gäste aus dem		Übernachtg. insgesamt	Veränd. z. Vorj.	Übernachtungen aus dem	
			Inland	Ausland			Inland	Ausland
	Anzahl	%	Anzahl		%	Anzahl		
Prignitz	134 152	2,9	127 367	6 785	298 367	2,2	284 772	13 595
Ruppiner Seenland	526 595	2,8	501 470	25 125	1 474 105	2,5	1 417 512	56 593
Uckermark	305 761	6,2	295 697	10 064	924 364	4,5	900 689	23 675
Barnimer Land	252 993	5,0	237 411	15 582	851 606	3,7	800 802	50 804
Seenland Oder-Spree	661 983	2,0	623 099	38 884	2 110 914	2,5	1 990 605	120 309
Dahme-Seenland	508 548	5,6	421 389	87 159	974 526	3,7	824 019	150 507
Spreewald	653 555	8,9	613 263	40 292	1 699 090	8,6	1 610 515	88 575
Niederlausitz	76 951	1,2	69 273	7 678	159 100	-5,0	145 580	13 520
Elbe-Elster-Land	51 947	-0,6	50 813	1 134	219 399	-0,9	215 715	3 684
Fläming	493 526	0,5	390 738	102 788	1 231 672	1,4	996 333	235 339
Havelland	417 267	19,1	396 467	20 800	1 131 968	17,4	1 068 620	63 348
Lausitzer Seenland	99 805	10,4	94 285	5 520	338 572	2,2	321 153	17 419
Potsdam	475 419	8,7	419 579	55 840	1 105 264	6,7	981 800	123 464
Land Brandenburg	4 658 502	5,9	4 240 851	417 651	12 518 947	4,9	11 558 115	960 832

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

12 von 13 Reisegebieten in Brandenburg haben 2015 eine Steigerung der Zahl der Gästeankünfte im Vergleich zum Vorjahr erreicht. Die höchste Steigerung gegenüber 2014 verzeichnete das Reisegebiet Havelland mit 19,1 %. 2014 kamen im Havelland 350 396 Gäste an, im Jahr 2015 waren es 417 267. Diese Steigerung der Gästeankünfte lässt sich mit der Bundesgartenschau 2015 in der Havelregion erklären.

Die Landeshauptstadt Potsdam erlebte einen Gästeanstieg von 8,7 % im Vergleich zu den 437 370 Gästeankünften im Jahr 2014. Ähnliche Ergebnisse spiegeln sich bei den Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr wider. Hier verzeichnet die Landeshauptstadt mit 6,7 % den dritthöchsten Zuwachs aller Reisegebiete, wobei im Havelland mit 17,4 % die größte Steigerung verzeichnet werden konnte.

**Abb. 12 Veränderung der Zahl der Übernachtungen in den Reisegebieten gegenüber dem Vorjahr 2014**

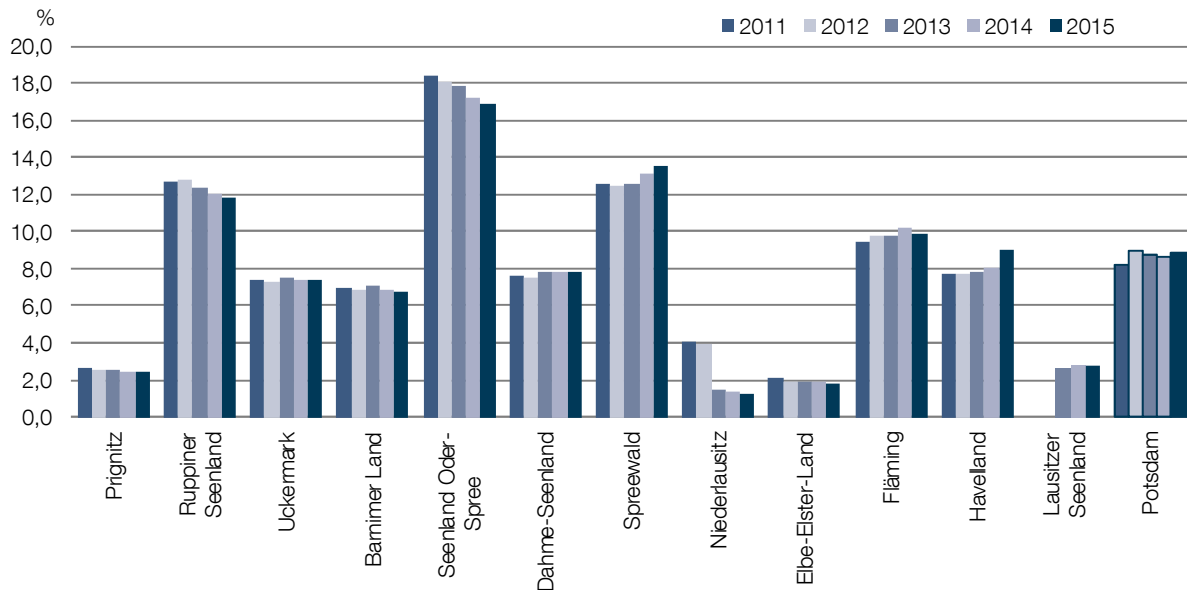


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

# Tourismus 2015

Vergleiche

**Abb. 13** Anteile der Reisegebiete des Landes Brandenburg an den Übernachtungen insgesamt im Land Brandenburg 2011 bis 2015

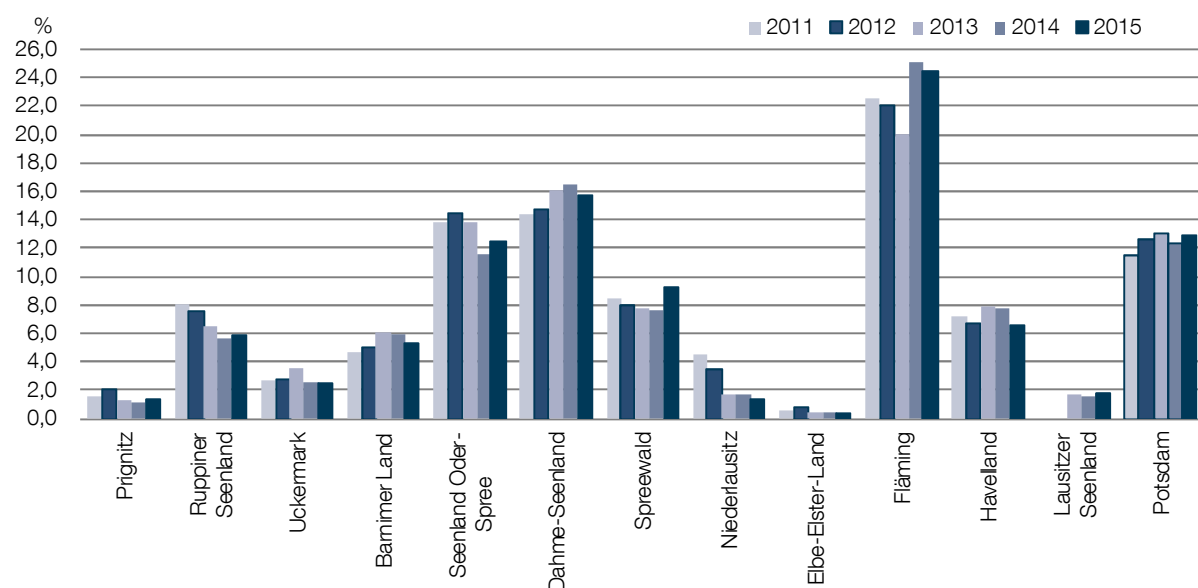


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Im Jahr 2015 betrug der Anteil der Übernachtungen in Potsdam an denen im Land Brandenburg 8,8 %. Potsdam liegt damit bei den Gästeübernachtungen im Jahr 2015 auf dem sechsten Rang unter den Reisegebieten und gab den fünften Platz an das Reisegebiet Haveland (BUGA 2015) ab, das im zurückliegenden Jahr 9 % erreichte. Das Reisegebiet Seenland Oder-Spree hat im Jahr 2015 wie im Vorjahr mit 16,9 % den größten Anteil an den Übernachtungen im Land Brandenburg.

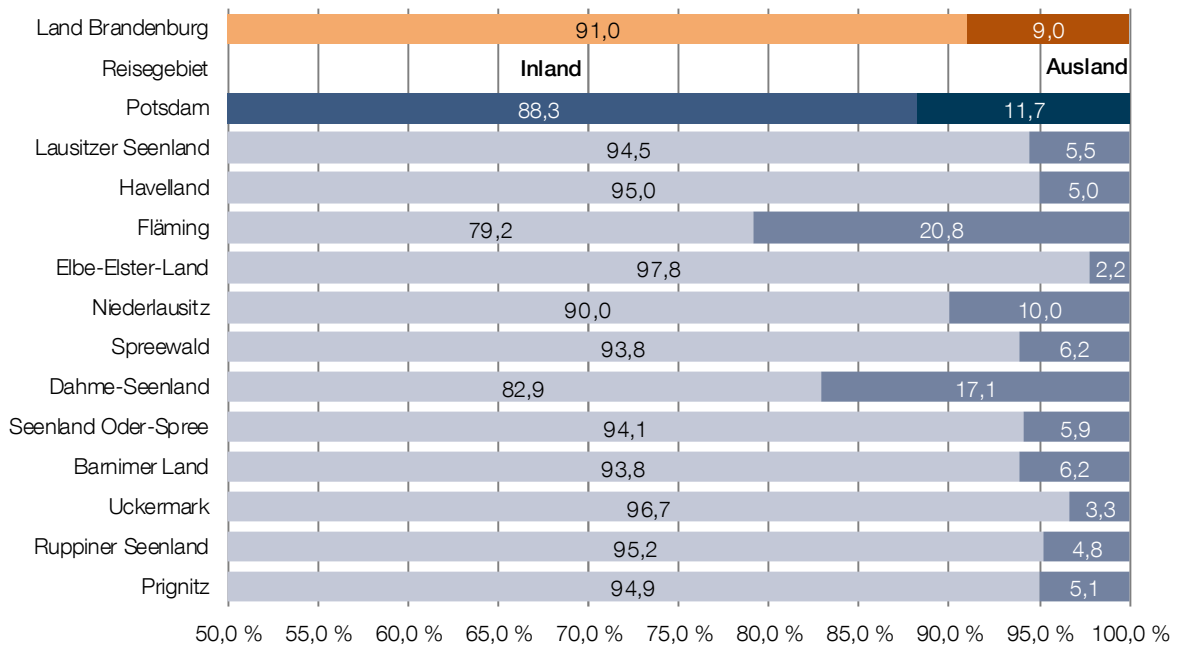
Bei den Übernachtungen aus dem Ausland hat Potsdam einen Anteil von 12,6 % an den Übernachtungen aus dem Ausland insgesamt in Brandenburg und belegt damit im Vergleich der Reisegebiete im Jahr 2015 wie im Jahr 2014 den dritten Platz im Land Brandenburg. Den höchsten Anteil an Übernachtungen ausländischer Gäste im Land Brandenburg hatten auch im Jahr 2015, wie in den Vorjahren, die Reisegebiete Fläming (24,5 %) und Dahme-Seenland (15,7 %).

**Abb. 14** Anteile der Reisegebiete des Landes Brandenburg an den Übernachtungen ausländischer Gäste insgesamt im Land Brandenburg 2011 bis 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

**Abb. 15** Anteile der Gäste aus dem In- und Ausland in den Reisegebieten 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Potsdam hatte 2015 nach den Reisegebieten Fläming und Dahme-Seenland mit 11,7 % den drittgrößten Anteil ausländischer Gäste an den Gästeankünften im Reisegebiet. Der Anteil ausländischer Gäste im Land Brandenburg liegt bei 9 %.

Bei den Übernachtungen im Reisegebiet beträgt der Anteil der ausländischen Übernachtungen in Potsdam 11,2 %. Der Anteil ausländischer Gästeübernachtungen im Land Brandenburg liegt bei 7,7 %.

**Abb. 16** Anteile der Übernachtungen aus dem In- und Ausland in den Reisegebieten 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

# Tourismus 2015

Vergleiche

**Tab. 9** Beherbergungsbetriebe, Gäste und Übernachtungen in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2015

kreisfreie Stadt	Beherbergungsbetriebe <sup>1</sup>	Bettenangebot		durchschnittliche Auslastung	Gäste	darunter aus dem Ausland	Übernachtungen	darunter aus dem Ausland
	Anzahl	je 1 000 Einwohner <sup>2</sup>	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Brandenburg								
an der Havel	41	1 609	23	40,8	106 123	4,7	261 953	7,6
Cottbus	22	1 840	19	36,2	137 710	9,2	240 221	9,6
Frankfurt (Oder)	21	1 086	19	32,2	73 560	14,8	149 470	16,9
Potsdam	56	5 585	34	52,3	475 419	11,7	1 105 264	11,2

<sup>1</sup> am 31.7.2015

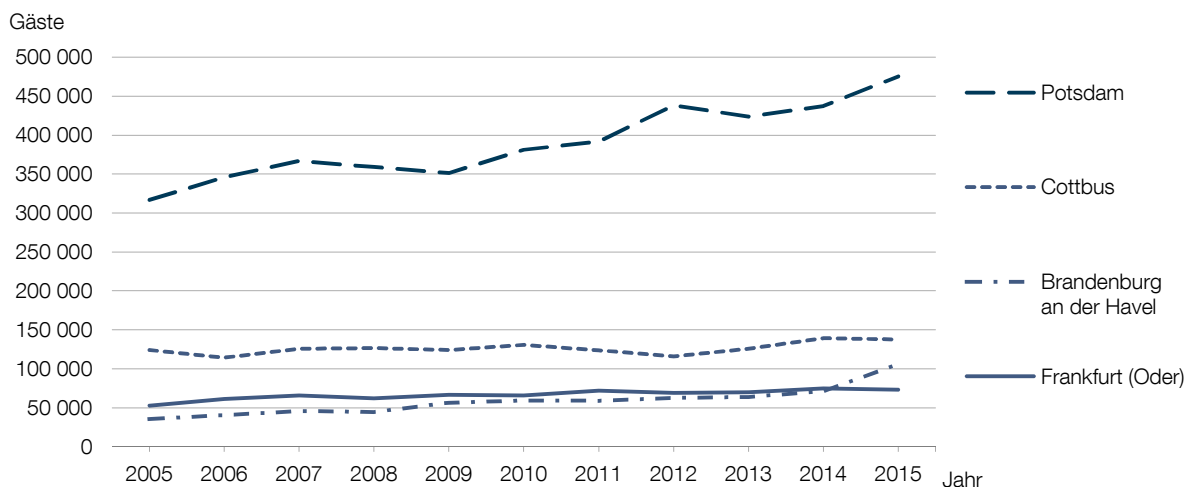
<sup>2</sup> zum 30.6.2015

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Im Vergleich der kreisfreien Städte nimmt die Landeshauptstadt eine Spitzenposition ein. Potsdam verfügte im Jahr 2015 mit Abstand über die höchste Anzahl von Beherbergungsbetrieben, Betten sowie über die höchste Bettenauslastung.

Gemessen an den Einwohnern war die Bettenzahl in Potsdam fast doppelt so hoch wie in den Städten Cottbus und Frankfurt (Oder). Die prozentualen Anteile der ausländischen Gäste und deren Übernachtungen waren in Frankfurt (Oder) am höchsten.

**Abb. 17** Gäste in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2011 bis 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

**Tab. 10** Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2011 bis 2015

kreisfreie Stadt	2011	2012	2013	2014	2015
Brandenburg an der Havel	2,6	2,5	2,7	2,7	2,5
Cottbus	1,6	1,8	1,8	1,7	1,7
Frankfurt (Oder)	2,0	2,0	2,4	2,3	2,0
Potsdam	2,3	2,4	2,4	2,4	2,3

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die Aufenthaltsdauer ist in Potsdam konstant. Sie bewegt sich seit 2004 zwischen 2,3 und 2,4 Tagen. Im Jahr 2015 betrug sie 2,3 Tage.

Alle kreisfreien Städte liegen 2015 unter dem Landesdurchschnitt von 2,7 Tagen Aufenthaltsdauer.

**Tab. 11** Landeshauptstadt Potsdam im Vergleich der Landeshauptstädte 2014

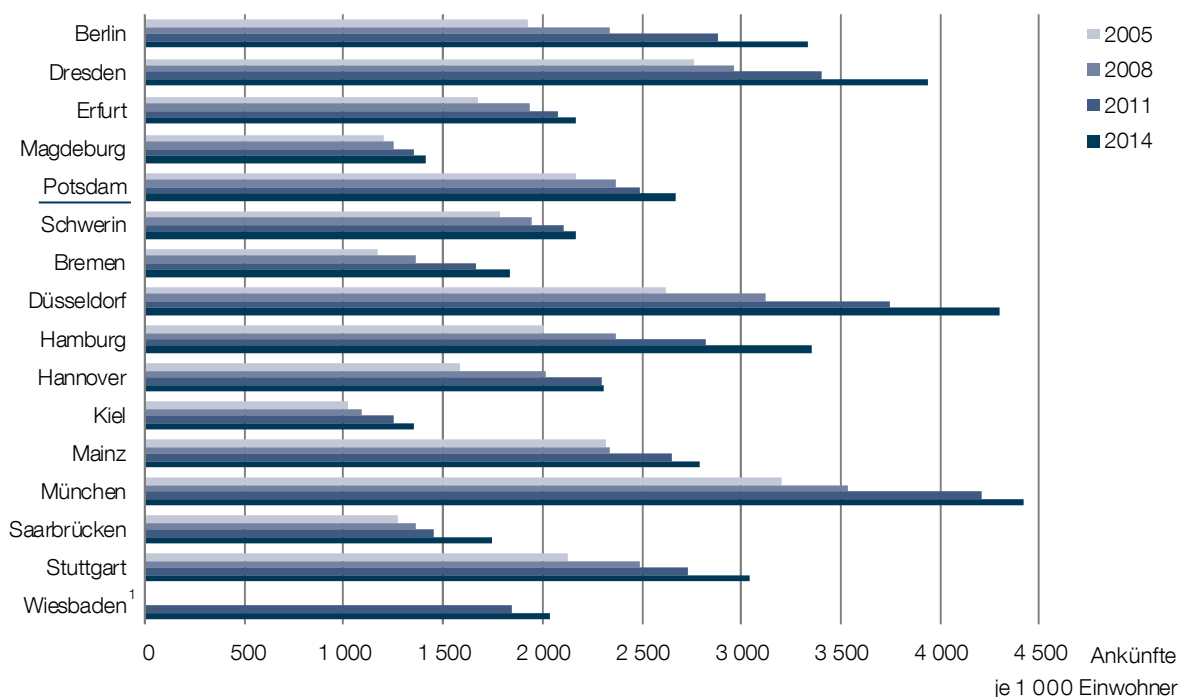
Hauptstadt	Gästebetten			Gästeankünfte			Gästeübernachtungen		durchschnittl. Aufenthaltsdauer
	insg.	Veränderung zum Vorjahr	je 1 000 Einw.	insg.	Veränderung zum Vorjahr	je 1 000 Einw.	insg.	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	‰	Anzahl	%	‰	Anzahl	%	Tage
Berlin <sup>1</sup>	134 399	-0,3	38	11 871 326	4,8	3 333	28 688 683	6,5	2,4
Dresden	22 704	0,8	42	2 130 077	8,6	3 935	4 441 896	7,6	2,1
Erfurt	4 898	-0,4	24	447 296	3,3	2 167	772 487	2,5	1,7
Magdeburg <sup>2</sup>	4 814	3,8	20	332 439	6,5	1 415	569 791	6,3	1,7
<b>Potsdam <sup>1</sup></b>	<b>5 439</b>	<b>-0,2</b>	<b>33</b>	<b>437 370</b>	<b>3,2</b>	<b>2 672</b>	<b>1 035 804</b>	<b>3,2</b>	<b>2,4</b>
Schwerin	3 020	-0,5	32	202 875	2,9	2 166	359 138	1,9	1,8
Bremen	12 180	26,1	22	1 015 107	12,1	1 840	1 913 546	22,0	1,9
Düsseldorf	26 318	1,1	42	2 663 846	4,4	4 299	4 495 415	5,9	1,7
Hamburg	55 887	5,9	31	6 051 766	2,9	3 355	12 008 154	3,5	2,0
Hannover	13 887	2,3	26	1 221 120	0,4	2 309	2 082 342	0,0	1,7
Kiel	4 199	0,7	17	328 786	7,0	1 357	652 875	7,3	2,0
Mainz	5 492	-0,0	27	577 238	1,4	2 793	871 401	-1,7	1,5
München	62 333	4,2	42	6 593 883	4,6	4 423	13 448 024	4,3	2,0
Saarbrücken	3 768	9,7	21	310 771	2,5	1 740	536 273	5,0	1,7
Stuttgart	18 562	0,0	31	1 805 374	5,7	3 045	3 466 328	8,3	1,9
Wiesbaden	7 271	2,3	26	574 650	2,9	2 036	1 159 156	2,8	2,0

<sup>1</sup> Gästebetten ohne Campingplätze

<sup>2</sup> Gästebetten = Schlafgelegenheiten, 1 Stellplatz auf dem Campingplatz = 4 Schlafgelegenheiten

Quelle: Statistikämter Landeshauptstädte

**Abb. 18** Gäste in den Landeshauptstädten je 1 000 Einwohner 2005, 2008, 2011 und 2014



<sup>1</sup> Wiesbaden 2005 und 2008 ohne Angaben

Quelle: Statistikämter Landeshauptstädte

# Tourismus 2015

## Sehenswürdigkeiten

In fast allen Landeshauptstädten gab es gegenüber dem Vorjahr einen weiteren Zuwachs an Gästebetten. Nur vier Hauptstädte (auch Potsdam) hatten im Jahr 2014 einen geringen Rückgang an Betten. Potsdam steht mit 33 Betten je 1 000 Einwohner an fünfter Stelle in der Bettenausstattung. In allen Hauptstädten erhöhte sich die Anzahl der Gästeankünfte im Vergleich zum

Vorjahr. In Potsdam betrug die Zunahme der Gästezahl 3,2 %. Mit 2 672 Gästen je 1 000 Einwohner liegt Potsdam im Mittelfeld der Städte. Auch die Zahl der Übernachtungen nahm bis auf Mainz überall zu. Potsdam hat nach Berlin (2,42 Tage) die zweitlängste Aufenthaltsdauer aller Hauptstädte mit 2,37 Tagen je Gast.

### 3 Sehenswürdigkeiten und öffentliche Einrichtungen

**Tab. 12 Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2011 bis 2015**

Sehenswürdigkeit	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Belvedere Klausberg	3 373	4 548	3 981	3 516	5 326	51,5
Belvedere Pfingstberg	65 814	56 055	43 732	47 023	46 174	-1,8
Bildergalerie	43 041	49 770	52 468	39 707	41 698	5,0
Biosphäre Potsdam <sup>1</sup>	128 913	121 790	159 200	148 269	147 591	-0,5
Chinesisches Haus	48 105	49 726	48 307	48 671	47 615	-2,2
Damenflügel im Schloss Sanssouci	21 759	13 620	12 285	8 442	7 561	-10,4
Dampfmaschinenhaus	2 938	3 392	3 170	2 885	2 381	-17,5
Extavium <sup>2</sup>	90 000	60 000	60 000	50 000	30 000	-40,0
Filmpark Babelsberg	301 714	321 519	300 000	350 000	320 000	-8,6
Flatowturm	7 599	6 986	6 646	6 683	7 415	11,0
Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte <sup>3</sup>	52 550	62 548	54 290	145 520	74 231	-49,0
Historische Mühle	56 833	53 171	50 694	62 394	67 087	7,5
Jagdschloss Stern	1 180	1 126	1 089	946	883	-6,7
Marmorpalais	19 796	20 427	17 139	16 970	14 097	-16,9
Neue Kammern	44 455	78 168	66 338	58 730	54 571	-7,1
Neues Palais <sup>4</sup>	178 556	332 908	166 017	148 750	164 200	10,4
Normannischer Turm	3 985	3 918	3 815	4 575	4 144	-9,4
Orangerie	55 934	69 349	74 533	58 626	39 153	-33,2
Römische Bäder <sup>5</sup>	17 644	13	-	12 443	17 662	41,9
Schloss Babelsberg <sup>6</sup>	20	-	121	-	-	x
Schloss Cecilienhof	155 089	169 546	164 617	153 747	161 284	4,9
Schloss Charlottenhof <sup>7</sup>	3 417	16 096	22 168	15 008	14 577	-2,9
Schloss Sacrow <sup>8</sup>	.	2 873	3 200	891	2 999	236,6
Schloss Sanssouci	334 243	357 713	340 439	343 831	349 938	1,8
Schlössernacht Potsdam	33 000	33 000	26 000	26 000	26 000	-
Schlossküche und Weinkeller	58 103	42 445	41 280	35 554	33 329	-6,3

<sup>1</sup> 2013 Erlebnisausstellung Dinofieber.

<sup>2</sup> Mitmachmuseum Exploratorium wurde zum 1.6.2011 in Extavium umbenannt. Extavium war 2012 für zwei Monate geschlossen und 2015 4,5 Monate umzugsbedingt geschlossen.

<sup>3</sup> 2014 inklusive der 1. Brandenburgischen Landesausstellung mit ca. 96 118 Besuchern.

<sup>4</sup> Bis zum 27.4.2012 war das Neue Palais zur Vorbereitung der FRIEDERISIKO-Ausstellung (28.4.2012 - 28.10.2012) und ab 29.10.2012 wegen dem Abbau selbiger Ausstellung geschlossen, Wiedereröffnung Ostern 2013.

<sup>5</sup> War aus betriebstechnischen Gründen geschlossen, Besucherzahlen 2012 sind auf eine Veranstaltung zurückzuführen, Wiedereröffnung zur Ausstellung Paradiesapfel am 18.4.2014.

<sup>6</sup> Zurzeit wegen Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Masterplans geschlossen, nur zum Tag des offenen Denkmals 2013 geöffnet.

<sup>7</sup> Nach Sanierung am 21.6.2012 wiedereröffnet.

<sup>8</sup> Die Besucherzahlen sind abhängig von der Anzahl der durch den Verein Ars Sacrow durchgeführten Veranstaltungen.

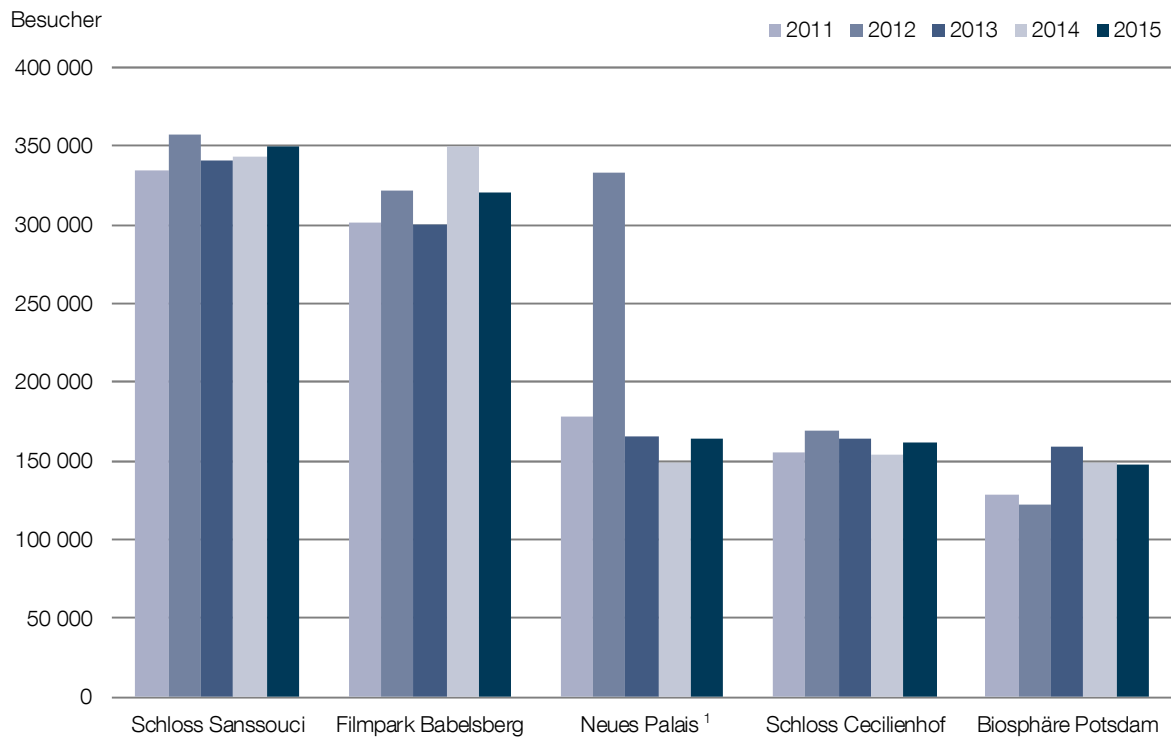
Quelle: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Förderverein Pfingstberg e. V., Filmpark Babelsberg, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Biosphäre Potsdam, Extavium

Potsdam zieht aktuell mit seinen Sehenswürdigkeiten jährlich rund 17 Millionen Besucher an. In den ausgewählten eintrittspflichtigen Sehenswürdigkeiten wurden im letzten Jahr knapp 1,7 Millionen Besucher gezählt.

Die Schlösser und Gärten Potsdams sind der Besuchermagnet der Stadt. Das Schloss Sanssouci lag mit insgesamt 349 938 Besuchern 2015 auf Platz Eins,

gefolgt vom Filmpark Babelsberg mit 320 000 Besuchern. Das Neue Palais erreichte mit 164 200 Besuchern Platz Drei der Besucherzahlen. Das Schloss Cecilienhof befindet sich mit 161 284 Besuchern auf dem vierten Platz, die Biosphäre Potsdam belegte mit 147 591 Besuchern den fünften Platz.

**Abb. 19** Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2011 bis 2015



<sup>1</sup> 2012 FRIEDERISIKO-Ausstellung

Quelle: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Filmpark Babelsberg, Biosphäre Potsdam

# Tourismus 2015

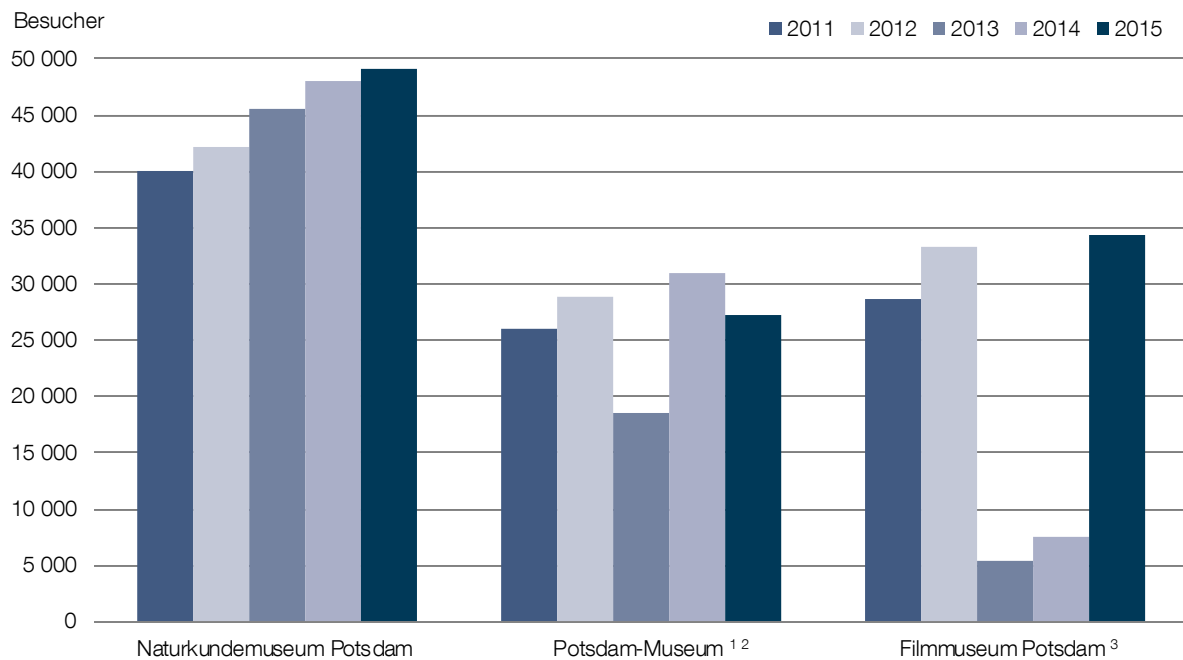
## Sehenswürdigkeiten

**Tab. 13 Besucher ausgewählter städtischer Museen 2011 bis 2015**

Museum	2011	2012	2013	2014	2015
Naturkundemuseum Potsdam	40 100	42 193	45 600	47 958	49 073
davon					
Naturkundemuseum Breite Straße	16 400	18 393	17 600	19 958	21 775
Naturkundemuseum Wanderausstellung	23 700	23 800	28 000	28 000	27 298
Potsdam-Museum <sup>1,2</sup>	26 022	28 853	18 500	31 000	27 300
davon					
Geschichte und Kunst	3 155	13 100	18 300	30 800	27 000
Gedenkstätte „20. Juli 1944“	200	175	200	200	300
Filmmuseum Potsdam <sup>3</sup>					
Besucher der Ausstellungen	28 589	33 295	5 454	7 540	34 416

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

**Abb. 20 Besucher ausgewählter städtischer Museen 2011 bis 2015**



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

<sup>1</sup> 2009 - 2011 Besucherzahlen des Potsdam-Museums am alten Standort in der Benkertstraße zzgl. der Besucherzahlen des Museums in der Lindenstraße, ab 2012 Besucherzahlen des Potsdam-Museums am jetzigen Standort ohne Besucher Lindenstraße, Teileröffnung des neuen Potsdam-Museums Ende August 2012 mit Friedrichsausstellung

<sup>2</sup> Doppelzählung möglich, da ein Besucher an einem Tag zwei Ausstellungen besuchen kann. Aus diesem Grund kann die Anzahl der Gesamtbesucher geringer als die Summe der Besucher der verschiedenen Ausstellungen sein.

<sup>3</sup> ab 22.03.2013 wegen Sanierung der Brandschutzanlage geschlossen; Wiedereröffnung am 26.10.2014



## 4 Organisation, Marketing und Konzept 2025

### 4.1 Organisation und Struktur

Das Jahr 2015 stand für die Landeshauptstadt Potsdam in Hinblick auf die Organisation und Struktur des Tourismusmarketings und -services ganz im Zeichen des Übergangs. Bis Ende 2014 hatte die Landeshauptstadt Potsdam eine Dienstleistungskonzession für Tourismusmarketing und -service an die Potsdam Tourismus Service (PTS) der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH vergeben. Die Stadtverordnetenversammlung Potsdam beschloss am 1. Juli 2015, die Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft in Potsdam mbH (BVG GmbH) mit der Wahrnehmung von Dienstleistungsaufgaben von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse in den Bereichen Tourismus- und Kulturmarketing (einschließlich Tourismusinformatio) ab 2016 zu betrauen.

Das Tochterunternehmen der ProPotsdam GmbH wurde entsprechend der neuen Aufgabenfelder umbenannt in „Potsdam Marketing und Service GmbH“ (PMSG).

In gewohnter Weise stimmte die Potsdam Marketing und Service GmbH (PMSG) den Marketingplan 2016 mit den lokalen und regionalen Leistungsträgern ab, welcher schließlich durch den Tourismusbeirat des Oberbürgermeisters zur Umsetzung empfohlen wurde.

Die Potsdam Marketing und Service GmbH (PMSG) setzt dabei ebenso wie Ihre Vorgänger auf eine enge Vernetzung mit den Akteuren vor Ort. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit Potsdamer Partnern und Leistungsträgern ist über drei thematische Arbeitsgruppen organisiert, in welchen die regionalen Akteure die Möglichkeit haben, sich aktiv in die Ausgestaltung der

touristischen Aktivitäten für die Destination Potsdam einzubringen. Neben der übergreifenden „AG Marketingplanung“ werden spezifische touristische Fachthemen in der „AG Individual- und Gruppentourismus“, „AG Kulturtourismus“ sowie in der „AG Tagungen und Kongresse“ vorgestellt und abgestimmt.

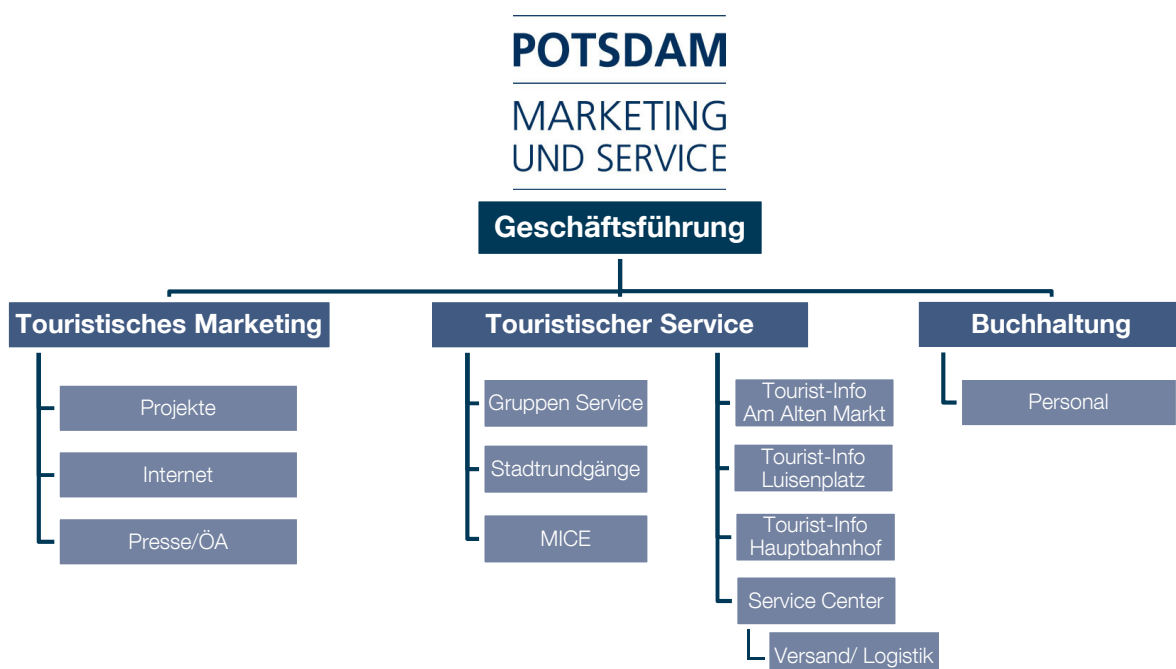
### 4.2 Marketingplanung 2016

Das touristische Marketing setzt im Jahr 2016 auf drei Basisthemen sowie auf den städtischen Jahresschwerpunkt „Hinter den Kulissen“, welcher die Bedeutung des Films für die Landeshauptstadt Potsdam herausstellt. Die weiteren Themen sind angelehnt an die Markenkern der Stadt „UNESCO Welterbe und Geschichte“, „Potsdamer Mitte“ sowie „Fluss- und Seenlandschaft: Erholung & Aktivurlaub“.

In Bezug auf die Produkte werden die etablierten Produkte und Leistungen fortgeführt. Sie werden durch einige Neuerungen ergänzt wie z. B. einen neuen Stadtrundgang zum Thema „Und bitte! – Der Filmschauplatz Potsdam“ und einen neuen Flyer, der sich speziell an Gäste aus Berlin richtet.

Die Potsdam Marketing und Service GmbH (PMSG) betreibt einen Servicebereich als zentrale Informations- und Buchungsstelle für touristische Leistungen und Angebote in Potsdam. Dazu gehört u. a. der Betrieb von drei Tourist Informationen, ein telefonisches Service Center, der Gruppen Service sowie der Tagungs- und Kongress Service.

Abb. 21 Organigramm der Potsdam Marketing und Service GmbH



Quelle: Bereich Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Potsdam in Anlehnung an „Touristischer Marketingplan 2016“ (PMSG)

# Tourismus 2015

Organisation, Marketing und Konzept 2025

Um auch Märkte und Zielgruppen zu erreichen, die geographisch weiter entfernt von Potsdam liegen bzw. die spezielle Interessen haben, bedient sich die Potsdam Marketing und Service GmbH (PMSG) strategischer und operativer Allianzen. Die Gesellschaft kooperiert mit den Landesmarketingorganisationen TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH und Berlin Tourismus und Kongress GmbH (*visitBerlin*), ist u. a. Mitglied beim Werbeverbund „Historic Highlights of Germany e. V.“ und bringt sich aktiv ein im Netzwerk „Aktiv in der Natur“ sowie in der „Wassertourismusinitiative Revier Potsdamer und Brandenburger Havelseen (WIR)“.

## 4.3 Tourismuskonzeption 2025

In Zusammenhang mit der Neuorganisation des touristischen Marketings und Services in der Landeshauptstadt Potsdam hat die Stadtverordnetenversammlung die Erstellung einer neuen Tourismuskonzeption beschlossen. Die bisher geltende Konzeption wurde zuletzt im Jahr 2005 überarbeitet. Denn um die erfolgreiche Entwicklung des Tourismus als wichtigem Wirtschaftsfaktor in Potsdam auch in Zukunft fortzusetzen, ist es erforderlich, die bestehenden touristischen Konzepte zu evaluieren und darauf aufbauend eine neue Tourismuskonzeption für die Landeshauptstadt zu erarbeiten. Mit der Tourismuskonzeption 2025 soll das „touristische Produkt Potsdam“ auch für die kommenden zehn Jahre optimal aufgestellt werden. Eine wichtige Aufgabe dabei

ist der Abgleich von den Anforderungen an eine Tourismusdestination mit den aktuellen und zukünftigen Rahmenbedingungen sowie den tatsächlich umsetzbaren Möglichkeiten in Potsdam. Dazu gehört einerseits, die sich verändernden und wachsenden Ansprüche der Gäste und Besucher Potsdams zu ermitteln sowie andererseits, die touristischen Angebote in der Stadt zu untersuchen.

Die Erstellung des Konzepts wird als Beteiligungsprozess gestaltet. Insbesondere da es sich bei Tourismus um eine Querschnittsaufgabe handelt, ist diese Vorgehensweise erforderlich. Interessierte touristische Leistungsträger und Akteure der Stadt sowie relevante Partner, Entscheidungsträger und Multiplikatoren werden regelmäßig eingebunden. Damit wird nicht nur das Spektrum der Erfahrungen, Ideen und Lösungsansätze verbreitert, sondern auch die Akzeptanz und Umsetzung der Vorschläge auf breitere Schultern gestellt.

Als Teil der Gesamtkonzeption wird auch ein langfristig tragfähiges Organisationsmodell für das touristische Marketing und den Tourismusservice in der Landeshauptstadt Potsdam entwickelt. Denn entscheidend für eine erfolgreiche touristische Entwicklung ist auch die Wahl zukünftiger Organisations- und Finanzierungsformen.

Die Tourismuskonzeption bietet der Landeshauptstadt Potsdam eine touristische Entwicklungsperspektive bis 2025 und zeigt dabei klar definierte und umsetzbare Zwischenziele auf.

*Landeshauptstadt Potsdam  
Bereich Wirtschaftsförderung*

## Aktuelle Veröffentlichungen

Alle Veröffentlichungen sind kostenlos als Download unter [www.potsdam.de/statistik](http://www.potsdam.de/statistik) erhältlich.

### Statistischer Informationsdienst 6/2015

Die Landeshauptstädte der Bundesrepublik Deutschland im statistischen Vergleich 2014  
Potsdam 2015, 45 Seiten

Die 16 Landeshauptstädte der Bundesrepublik Deutschland werden in diesem Bericht anhand verschiedenster Kennziffern statistisch verglichen. Der Bericht bietet somit ein umfangreiches vergleichendes Datenmaterial zu den Landeshauptstädten an. Im Vorbericht zu den Tabellen und grafischen Darstellungen wird zusammenfassend die Stellung der Landeshauptstadt Potsdam im Vergleich mit den anderen Landeshauptstädten insbesondere mit den ostdeutschen Hauptstädten auf den Gebieten Bevölkerung, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Tourismus und Kfz-Bestand, Kriminalität, Kommunalfinanzen und Soziales abgebildet.



### Statistischer Informationsdienst 1/2016

Leben in Potsdam. Ergebnisse der Bürgerumfrage 2015  
Potsdam 2016, 180 Seiten

Im Jahr 2015 wurde in der Landeshauptstadt Potsdam die dritte kommunale Bürgerumfrage „Leben in Potsdam“ durchgeführt. Ziel der Erhebung war es, ein repräsentatives Bild von der Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit den Lebens-, Arbeits-, Versorgungs- sowie Freizeit- und Wohnbedingungen zu erhalten. Weiterhin war das Thema Flüchtlinge und Asylsuchende in Potsdam Bestandteil des Fragebogens und es konnten erstmals Berechnungen zur Armutsgefährdung in der Stadt angestellt werden. Der vorliegende Bericht fasst die wesentlichen Ergebnisse der Bürgerumfrage mit zahlreichen Erläuterungen und Abbildungen zusammen. Darüber hinaus ist ein umfangreicher Tabellenteil enthalten, mit dem eigene Analysen möglich sind.



### Statistischer Jahresbericht 2014

Potsdam 2015, 306 Seiten

In insgesamt 14 Kapiteln werden alle aktuellen Entwicklungen der Landeshauptstadt Potsdam dargestellt. 81 Themen wurden mit 252 Tabellen, 104 farbigen Abbildungen und 20 Karten anschaulich aufbereitet.



### Potsdam in Zahlen 2014 – Ein statistisches Stadtporträt

Potsdam 2015, Faltblatt, 12 Seiten

Die Broschüre umfasst aktuelle Zahlen und Statistiken über die Landeshauptstadt Potsdam, die einen schnellen Überblick zu den unterschiedlichsten Seiten der Stadt vermitteln.





**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Statistik und Wahlen